

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN VSF-AUSTRIA



**BERICHTE IN
FACHMAGAZINEN**

PRESSESPIEGEL - AUSZÜGE

„Gesunde Tiere – Sichere Lebensmittel – Gesunde Menschen“

VETMED Magazin

Das Magazin der Veterinärmedizinischen Universität Wien

03 - 2021

Auflage: 6.500

Zweiseitiger Beitrag

Gesunde Tiere – Sichere Lebensmittel – Gesunde Menschen

Globaler Lebensmittelbetrug – Zeit zu handeln!
 Globaler Lebensmittelbetrug ist ein ernstes Problem und gefährdet die Gesundheit von Millionen Menschen.

Wichtig betroffene Lebensmittel:
 2.6 Milliarden Menschen sind von Lebensmittelbetrug betroffen.

Statistiken:
 • 544.200 Fälle von Lebensmittelbetrug weltweit
 • 45 Millionen Menschen sind betroffen
 • Über 90% der Fälle sind in Entwicklungsländern
 • 207 Millionen Menschen sind von Lebensmittelbetrug betroffen

Alte und neue Herausforderungen:
 • Antibiotikaresistenz
 • Zoonosen
 • Lebensmittelverschwendung
 • Klimawandel
 • Lebensmittelverschmutzung

Zoonosen:
 • Zoonosen sind Krankheiten, die von Tieren auf Menschen übertragen werden können.
 • Beispiele: Salmonellen, E. coli, Campylobacter, Listerien, S. aureus, BSE, Creutzfeldt-Jakob-Krankheit, West-Nil-Fieber, Dengue-Fieber, Zika-Virus, Ebola-Virus, MERS-CoV, COVID-19.

Antibiotikaresistenz:
 • Antibiotikaresistenz ist eine der größten Gesundheitsbedrohungen der Welt.
 • Sie tritt auf, wenn Bakterien sich an Antibiotika anpassen und sie nicht mehr wirken können.

Lebensmittelverschwendung:
 • Jedes Jahr werden weltweit 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel verschwendet.
 • Dies führt zu Umweltverschmutzung und Wastage von Ressourcen.

Klimawandel:
 • Der Klimawandel beeinflusst die Produktion von Nahrungsmitteln und die Gesundheit von Tieren.
 • Er führt zu Dürren, Überschwemmungen und anderen Extremwetterereignissen.

Lebensmittelverschmutzung:
 • Lebensmittelverschmutzung ist die Verunreinigung von Nahrungsmitteln mit Schadstoffen.
 • Beispiele: Pestizide, Schwermetalle, Mikroplastik, Bakterien.

„Weltweit wird geschätzt ein Zehntel aller Lebensmittel mit betrügerischer Absicht in Umlauf gebracht“

Der Lebensmittelbrief – Ernährung aktuell Informationsorgan auf dem Lebensmittelsektor

09/10 - 2020

Auflage: 8.000

mehrseitiges Interview

Weltweit wird geschätzt ein Zehntel aller Lebensmittel mit betrügerischer Absicht in Umlauf gebracht



Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

Prof. Dr. Dagmar Schoder, Leiterin des Ernährungsinformationsdienstes (EID) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, im Gespräch mit dem Lebensmittelbrief.

„IMPFFEN FÜR AFRIKA: Globaler Lebensmittelbetrug – Zeit zu handeln!“

Vet Journal - Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte
Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

09 - 2020

Auflage: 4.400

einseitiger Bildbericht

IMPFFEN FÜR AFRIKA! GLOBALER LEBENSMITTELBETRUG – ZEIT, ZU HANDELN! 12. BIS 18. OKTOBER 2020



Jetzt anmelden!



VSF bewirbt Ihr Engagement österreichweit.

Nutzen Sie diese PR-Chance für Ihre Praxis!

Die Globalisierung der Märkte stellt eine enorme Herausforderung für die Sicherheit unserer Lebensmittel dar. Weltweit wird geschätzt ein Zehntel aller Lebensmittel mit betrügerischer Absicht in Umlauf gebracht. Am meisten betroffen sind Speiseöle und Milchprodukte.

- Weltweit werden 10,7 Mio. Tonnen Milchpulver produziert. Asien und Afrika sind die wichtigsten Zielmärkte für Arabis, aber die Lebensmittelkontrollen sind vielerorts unzureichend.
- Allein in Afrika leben 300 Mio. Menschen in Fledersiedeln. 45 Mio. davon sind Babys und Kleinkinder, die Milchpulver zum Überleben brauchen.
- Viele dieser Produkte sind minderwertig, verfälscht oder gesundheitsschädlich.

BABYS UND KLEINKINDER SIND HÄUFIG OPFER VON LEBENSMITTELBETRUG
Die ersten 1.000 Tage im Leben eines Menschen sind entscheidend für eine optimale Entwicklung des Gehirns, des Immunsystems sowie für ein normales Wachstum. Für Säuglinge sind gefährliche Noxen wie Arsen, Cadmium, Blei oder Molybdän eine noch viel größere Gefahr als für Erwachsene, da Niere und Leber noch nicht voll entwickelt sind und sie fast ein Drittel ihres Körpergewichts in Form von Milch zu sich nehmen.

Anmeldung und detaillierte Informationen über unser Projekt: www.vst.at

Unsere aktuelle Studie im renommierten internationalen *Journal Food Chemistry*:

- 2,3 Prozent der Milchpulverproben aus Afrika wiesen deutlich erhöhte Bleiwerte auf.
- Blei schädigt das Nervengewebe, beeinträchtigt die Blutbildung sowie die kognitive Entwicklung nachhaltig. (*Food Chem.* 2018; 255: 305–317)

„IMPFFEN FÜR AFRIKA – Ganz im Zeichen des Welternährungstages“

Vet Journal - Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte

Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

07 - 2020

Auflage: 4.400

einseitiger Bildbericht

IMPFFEN FÜR AFRIKA. GANZ IM ZEICHEN DES WELTERNÄHRUNGSTAGES 12. BIS 18. OKTOBER 2020



IMPFFEN FÜR AFRIKA ist eine Schwerpunktaktion von *Tierärzte ohne Grenzen (VöS)*. Teilnehmende TierärztInnen spenden die Hälfte der Impfeinnahmen im Aktionszeitraum an VöS. Heuer kommen die Spenden dem aktuellen Projekt „Globaler Lebensmittelbetrug – Zeit zu handeln!“ zugute. Machen auch Sie mit und melden Sie sich gleich an unter www.vst.at. VöS bewirbt Ihr Engagement österreichweit. Nutzen Sie diese PR-Chance für Ihre Praxis!



PROJEKT 2020

GEMEINSAM GEGEN DEN GLOBALEN LEBENSMITTELBETRUG

Schon seit einigen Jahren ist Tierärzte ohne Grenzen dem **globalen Lebensmittelbetrug auf der Spur**. 2008 gelang es, einen Lebensmittelbetrug mit Milchpulver in Afrika aufzudecken, das mit Mehlmin und Blei kontaminiert war. Forschungsarbeit in diesem Bereich führt VöS regelmäßig in die Slums afrikanischer Megastädte. Allein in Afrika leben etwa **300 Millionen Menschen in Elendsvierteln**. Das entspricht der Gesamtbevölkerung von Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Polen und Österreich.

GESUNDHEITSSCHÄDLICHE SÄUGLINGSNÄHRUNG

Slum-bewohner beziehen ihre Grundnahrungsmittel auf dem Schwarzmarkt. Viele dieser **Lebensmittel sind minderwertig, verfälscht oder gesundheitsschädlich**. Prof. Dagmar Schober, Präsidentin von VöS und Leiterin der Arbeitsgruppe für Globale Lebensmittelsicherheit an der Veterinär- und Lebensmittelwissenschaftlichen Fakultät der **WU Wien**, erklärt: **„Der Markt für Milchpulver und Säuglingsnahrung ist sehr anfällig für Betrug**. So wird beispielsweise billiger Harnstoff dem Milchpulver beigemischt, um einen erhöhten Proteingehalt vorzutäuschen, oder das hochtoxische und kancerogene Formalin, um eine längere Haltbarkeit zu gewährleisten.“

Mütter in Entwicklungsländern, die mangelernährt oder etwa HIV-positiv sind, müssen ihre Babys mit Milchpulver ernähren. **Schon geringe Konzentrationen an Schadstoffen haben schwerwiegende Konsequenzen für Säuglinge und Kleinkinder**.

Ziel von VöS ist es, in den ärmsten Regionen der Welt Workshops zum Thema Lebensmittelbetrug abzuhalten und vor Ort Kontrolluntersuchungen durchzuführen. **Eine renommierte internationale Fluglinie übernimmt sämtliche Flugkosten zu 100 %**. In Zusammenarbeit mit den lokalen Lebensmittelkontrollbehörden und Universitäten werden spezialisierte Fachkräfte ausgebildet. Diese erhalten das nötige Know-how, um Lebensmittelbetrug zu erkennen und selbstständig Beprobungen vor Ort vorzunehmen.

Dank der Sponsoren Richter Pharma und der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien, die auch heuer wieder sämtliche Kosten für Druck und Versand für „Impfen für Afrika“ übernehmen, garantiert VöS, dass alle Spenden zu 100% dem Hilfsprojekten zugutekommen.

„IMPFFEN FÜR AFRIKA – Der Weg vom Jäger zum Pastoralisten“

Vet Journal - Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte
Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

04 - 2019

Auflage: 4.400

einseitiger Bildbericht



Die Sandawe sind seit Jahrtausenden Jäger und Sammler. Heute sollen ihnen zusätzlich Ackerbau und Viehzucht eine solide Lebensgrundlage in ihrer Heimat sichern.

IMPFFEN FÜR AFRIKA – 20. BIS 26. MAI 2019



Der Weg vom Jäger zum Pastoralisten

Die Schwerpunktaktion Impfen für Afrika von Tierärzte ohne Grenzen (VSF) findet heuer von 20. bis 26. Mai statt. Teilnehmende TierärztInnen spenden die Hälfte der Impfeinnahmen im Aktionszeitraum an das Projekt „Mobile Schule für Sandawe Agro-Pastoralisten“. Machen auch Sie mit und melden Sie sich gleich an unter www.vsf.at. Wir bewerben Ihr Engagement österreichweit. Nutzen Sie diese PR-Chance für Ihre Praxis!

DIE SANDAWE – EINER DER ÄLTESTEN VOLKSSTÄMME DER ERDE

Seit 87.000 Jahren bewohnen die Sandawe die ostafrikanische Steppe im Gebiet des heutigen Tansania. Mit nur rund 90.000 Angehörigen ist ihre Bevölkerungsgruppe eine Minderheit in ihrem Land. Als solche bekommen sie kaum öffentliche Unterstützung. Die Schulbildung, falls überhaupt vorhanden, reicht oft über die Grundschule nicht hinaus. VSF-Mitarbeiter John Lafia ist selbst Sandawe und gehört zu der Handvoll Leuten seines Volkes mit einer akademischen Ausbildung. Die Sandawe sind genetisch eng mit den Buschmännern in Südafrika verwandt, denen mit dem Film „Die Götter müssen verrückt sein“ ein Denkmal gesetzt wurde. Beiden Volksstämmen ist eines gemeinsam: die Klicksprache. Diese bedient sich nicht nur der Stimme, sondern zusätzlich auch Schnalz- oder Klicklauten, die mit Zunge und Lippen gebildet werden. Forscher halten diese „Urlaute“ für die ältesten Sprachbausteine überhaupt. Die Klicksprache gilt als die schwierigste Sprache der Welt.

GELEBTE NACHHALTIGKEIT

Die Sandawe leben im Einklang mit der Natur. Als traditionelle Jäger und Sammler sind sie bestens vertraut mit ihrer Umwelt. Sie können Pflanzen sicher bestimmen und kennen deren Wirkung auf Mensch und Tier. So haben sie etwa – schon viele Jahrhunderte vor uns – die Heilkräfte der

Aloe entdeckt. Sie ist ein wahres Multitalent in der Naturheilkunde, das gegen Magen-Darm-Beschwerden oder auch zur Wundheilung verwendet wird. Dieses uralte Wissen pflegen die Sandawe bis zum heutigen Tag und geben es mündlich von einer Generation zur nächsten weiter. Das traditionelle Nahrungsspektrum der Sandawe ist breit gefächert: Etwa 80 Prozent ihrer Ernährung sind pflanzlicher Natur. Sie sammeln wild wachsendes Blattgemüse, Früchte, Nüsse, Beeren oder Wurzeln; der Rest ist Wild, das die Männer jagen und erlegen. Aber auch Insekten stehen auf dem Speiseplan: Sie sind eine essenzielle Proteinquelle, und Sandawe-Kinder sammeln sie auf ihrem Schulweg als leckere Jause.

AUF DEN SPUREN DER MENSCHHEIT

Felsmalereien belegen, dass die Sandawe bereits vor 1.500 Jahren die ersten Schritte in Richtung Agro-Pastoralismus unternommen haben. Heute leben sie zurückgedrängt in einem kleinen Gebiet im Herzen Tansanias. Um überleben zu können, betreiben die Sandawe auch Viehzucht und Ackerbau. Die Erträge sind jedoch gering, weil es ihnen an landwirtschaftlicher Erfahrung mangelt. Daher gehen immer mehr junge Sandawe ihr Land auf und verlassen ihre Heimat, um als Tagelöhner in die Großstädte zu ziehen. Nur allzu oft enden sie in den Elendsvierteln der Megametropolen – ohne Geld, ohne Chancen, ohne Perspektiven. 📍



Die Nahrung der Sandawe ist zu 80 Prozent pflanzlich.

„IMPFFEN FÜR AFRIKA – Gemeinsam helfen: Mobile Agrarschule für den ältesten Volksstamm Afrikas“

Vet Journal - Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte
Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

03 - 2019

Auflage: 4.400

einseitiger Bildbericht



Ein selbstbestimmtes Leben auf dem Land oder ein Dasein in den Elendsvierteln der Megastädte Afrikas? Das Ausbildungsprojekt von VSF soll auch künftigen Generationen von Sandawe eine solide Lebensgrundlage in ihrer Heimat sichern.

IMPFFEN FÜR AFRIKA – 20. BIS 26. MAI 2019



Gemeinsam helfen: Mobile Agrarschule für den ältesten Volksstamm Afrikas.

IMPFFEN FÜR AFRIKA ist eine Schwerpunktaktion von Tierärzten ohne Grenzen (Vétérinaires sans Frontières, VSF), bei der teilnehmende TierärztInnen die Hälfte der Impfmaßnahmen im Aktionszeitraum an Projekte von VSF spenden. Machen auch Sie mit und melden Sie sich gleich unter www.vsf.at an! Wir bewahren Ihr Engagement österreichweit – nutzen Sie diese PR-Chance für Ihre Praxis!

PROJEKT 2019 MOBILE SCHULE FÜR SANDAWE- AGRO-PASTORALISTEN

Die Sandawe sind eines der ältesten Völker der Erde. Seit 87.000 Jahren bewohnen die geschickten Jäger und Sammler die Steppe Ostafrikas. Heute leben sie zurückgedrängt in einem kleinen Gebiet im Herzen Tansanias. Um überleben zu können, betreiben die Sandawe auch Viehzucht und Ackerbau. Die Erträge sind jedoch gering, da es ihnen an landwirtschaftlicher Erfahrung mangelt. Immer mehr junge Sandawe sehen sich daher gezwungen, ihr Land aufzugeben und ihre Heimat zu verlassen, um als Tagelöhner in den Großstädten zu arbeiten. Nur allzu oft landen sie im Zuge dessen in den Elendsvierteln von Afrikas Megastädten. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat Tierärzte ohne Grenzen eine mobile Schule für Viehzucht und Ackerbau ins Leben gerufen.

PRAXISNAHER UNTERRICHT UND VERWENDUNG HOCHWERTIGER ROHSTOFFE AUS DER REGION

Der Unterricht findet direkt in den Sandawe-Dörfern statt. In Gruppen von 20 Personen erhalten die Teilnehmer eine praxisnahe Ausbildung, bei der sie das Gelernte sofort auf den eigenen Feldern anwenden können. Um die interessierten Sandawe vom Anbau bis zur Ernte bestmöglich zu betreuen, finden 14 mehrtägige Ausbildungsmodulare pro Jahr statt. So können die Teilnehmer eventuell auftretende Probleme gemeinsam mit den VSF-Trainern rasch und fachkundig lösen.

Neben dem professionellen Know-how stellt VSF den Teilnehmern qualitativ hochwertiges regionales Saatgut und Setzlinge zur Verfügung – die beste Voraussetzung für eine gehaltvolle Ernährung für Mensch und Tier. 🌱

MOBILE SCHULE FÜR SANDAWE- AGRO-PASTORALISTEN

PROJEKTGEBIET: Tansania (Ostafrika)

ZIELGRUPPE: Angehörige des Volkes der Sandawe

AUFGABEN: Essenzielles landwirtschaftliches Grundwissen vermitteln

Neue Lebensperspektiven eröffnen

Gute Versorgung der Rinder- und Ziegenherden sicherstellen

„Ist Lebensmittelbetrug salonfähig geworden?“

Vet Journal - Das Magazin für
österreichische Tierärztinnen und
Tierärzte
Mitteilungsblatt der österreichischen
Tierärztekammer

11 - 2018

Auflage: 4.400

dreiseitiger Bildbericht

MAGAZIN

INTERVIEW



Ass.-Prof. Dr. Dagmar Schober

„IST LEBENS- MITTELBETRUG SALONFÄHIG GEWORDEN?“

MAG. EVA KAISERSEDER

Dagmar Schober ist vielen als Präsidentin der österreichischen „Tierärzte ohne Grenzen“ ein Begriff. Seit Jahren forscht sie zum Thema globale Lebensmittelsicherheit und warnt für ihre Arbeit rund um einen der bisher schlimmsten bekannt gewordenen Betrugsfälle im Lebensmittelbereich, den chinesischen Melaminskandal, ausgebreitet.

Frau Dr. Schober, welche Lebensmittelkategorie der letzten Jahre waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten und bedenklichsten?
Grundsätzlich gilt: Das, was wir medial mitbekommen, ist nur die Spitze des Eisbergs. Lebensmittelkategorie basieren einfach ausgeprägt auf zwei Dingen: Vorwarn- oder Verschönerungs-Ereignisse passen da mit einer Betrugsabsicht, um einen finanziellen oder vertriebslichen Vorteil zu erlangen, oder es steckt ein Verschönerer dahinter, um Lebensmittelproduzenten Risiken und Situationen falsch einschätzen und vereinnahmen großflächig handeln. Zu den bedenklichsten Skandalen gehört etwa der Dioxin-skandal aus dem Jahr 2011, wo Zehntausende Tonnen

diätetischen Fett als Futtermittel vertrieben und verwendet wurden. Für Legehennenbetriebe und Schweinemäster bedeutet das einen enormen Schaden, für die Tiere selber viel Leid und für den menschlichen Konsumenten eine direkte Bedrohung. Auch der EHEC-Ausbruch war 2011 erschreckend. Daraus sind in Deutschland rund 4.000 Menschen erkrankt und 35 gestorben. Dieser Lebensmittelbetrug hat auch aufzeigt, wie schwierig und langwierig eine Aufklärung sein kann. Mir den letzten vier Jahren ist ein Skandal von 2009 gab es außerdem einen Lebensmittelbetrug in Asien mit betroffenen waren auch unsere Nachbarn Deutschland und Tschechien. Dieser Ausbruch forderte insgesamt acht Tote.

Alleis übernehmend ist allerdings der chinesische Melaminskandal, der zu Erkrankungen von 300.000 Säuglingen und zu elf Todesfällen führte. Dessen Dreiviertel ist bis heute unklar. Der chinesische Melaminskandal hat uns eines ganz deutlich vor Augen geführt: Alle menschlichen Schranken sind gefallen – nicht einmal Babyahrung ist vor den betrügerischen Absichten so mancher Produzenten sicher.

Sie haben umfassend zum Melaminskandal geforscht und sind dafür auch mit einem wichtigen Wissenschaftspreis, dem Stocker-Preis, ausgezeichnet worden. Was kennzeichnet diesen Skandal?
Der Melaminskandal weist Kennzeichen auf, die man auch bei vielen anderen Lebensmittelkandalen erkennen kann. Es dauerte zumeist sehr lange, bis ein Skandal öffentlich bekannt wird. Im Falle der Melaminskandal gab es die ersten Berichte im September 2008, aber in Deutschland wusste man über die Problematik längere Wochen, mindestens ein Dreivierteljahr zuvor. Auch die chinesischen Behörden sollen schon seit dem Frühjahr über die kriminellen Milchschmuggler informiert gewesen sein. Aufgrund der Olympischen Spiele 2008 – sie fanden erstmals in China



statt – wollte man jedoch negative Berichterstattung vermeiden und blieb unaktiv. Politische Gegenwehr kam letztendlich von der menschlichen Regierung, die den Chinesen ein Ultimatum stellte, quasi nach dem Motto: Wenn ihr den Skandal jetzt nicht publik macht, machen wir es. Detail am Rande: Es war der neozelandische Milchproduzent Fonterra, der mit 41 Prozent Beteiligungsanteil am größten chinesischen Milchkonzern Sanlu letztendlich alles ins Rollen brachte. Es gab dann eine medial sehr gut aufbereitete, große Rückhol- und Vernichtungsaktion. Melaminhaltige Milchpulver wurde vor den Konsumenten verborgen und somit suggeriert, dass man alles im Griff habe und der Konsument sich in Sicherheit wiegen dürfe. Allerdings stimmt das so nicht. Unsere Recherchen ergaben, dass 88 Prozent der chinesischen Milchpulverhersteller zum Zeitpunkt der Rückholaktionen einfach die Produktion eingestellt haben und von den Behörden einfach mehr kontrolliert wurden. Später haben dieselben Unternehmen den Betrieb unbehelligt wieder aufgenommen, außerdem hat man versucht, die kontaminierte Ware anderswo auf dem Weltmarkt unterzubringen, wie zum Beispiel in Afrika.

Wie sieht es etwa in Afrika beim Thema Lebensmittelsicherheit aus? Sie haben heuer eine interessante Studie zum Thema Bleikontaminationen von Baby-nahrung veröffentlicht.
Ja, das stimmt, in Afrika sind erhöhte Bleiwerte ein großes Thema. Das überraschende Ergebnis dieser Studie war, dass alle Proben von Schwarzweizenmehl sukzessive und somit „heimlich“ waren, die Markenprodukte dagegen nicht. Eine dieser Proben überschreitet den international festgelegten Grenzwert nicht nur minimal, sondern gleich um 200 Prozent. Allerdings geht es hier nicht in erster Linie um Lebensmittelbetrug, sondern um eine

Unsere Produktionsstätten haben sich signifikant verschoben: Immer mehr Rohstoffe, die früher in Europa produziert wurden, kommen heute aus Südostasien oder Afrika, aus Ländern also, wo die Lebensmittelüberwachung großteils noch ineffizient ist.

Verstärkungsproblematik, die weitreichende gesundheitliche Konsequenzen für Säuglinge nach sich zieht. Blei ist mit einem Neuronen gleichzusetzen, die die Entwicklung des Gehirns im Kindesalter schädigt. Regelmäßiger Konsum von Blei geht bei Säuglingen und Kleinkindern mit einer signifikant verzögerten geistigen Entwicklung einher. Allein im Jahr 2016 forderte Blei laut einem WHO-Bericht 380.000 Tote weltweit.

Sie helfen seit Jahren die Forschungsgruppe Globale Lebensmittelsicherheit an der Veterinärmedizin zu komplexen Themen. Was ist eigentlich das Wesen des Lebensmittelbetrugs?
Vorallem, was das Grundanliegen ist: Inwiefern bringt die finanzielle Notwendigkeit, aus dem Munde von Experten hier und da, Lebensmittelbetrug sei so alt wie die Menschheit. Ich würde das gerne präzisieren: Lebensmittelbetrug ist so alt wie der Handel, wobei der Tauschhandel unsere Vorfahren sicher nicht zu großen finanziellen Erträgen befähigt hat, es war meist ein einfaches Geschäft zwischen A und B. Dann kam das Geld ins Spiel, und mit ihm die Gier, der Trieb nach für beerragendes Handeln. Wie anfangs der moderne Handel mit Lebensmitteln für Betrug ist, hängt im Wesentlichen von drei Parametern ab: Gibt es noch einen direkten Kontakt zwischen Produzent und Konsument? Ergibt Funktionen die Produktbeschreibungen der Produzent und der Händler, das Unternehmense über ein angemessenes Wertesystem und Qualitätsbewusstsein, also einen Ethikkodex? Und: Wie gut ist die Überwachung? Heute ist der Handel immer globaler. Hier ist die entscheidende zusätzliche Frage: Verfügen wir heute über eine Kontrollsysteme, die auf globaler Ebene funktionieren? Unsere Produktionsstätten haben sich signifikant verschoben: Immer mehr Rohstoffe, die früher in Europa

MAGAZIN

„Impfen für Afrika – 14. bis 20. Mai 2018: Gemeinsam schützen wir Elefanten vor Tuberkulose“

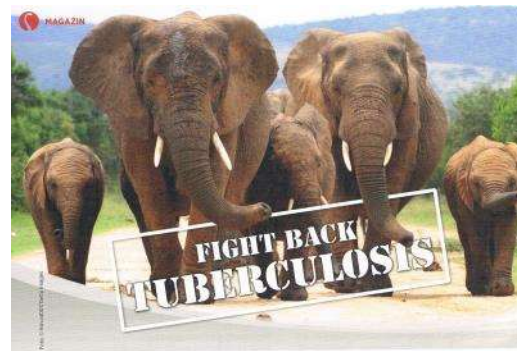
Vet Journal - Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte

Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

04 - 2018

Auflage: 4.400

doppelseitiger Bildbericht



IMPFEN FÜR AFRIKA – 14. BIS 20. MAI 2018

Gemeinsam schützen wir Elefanten vor Tuberkulose.

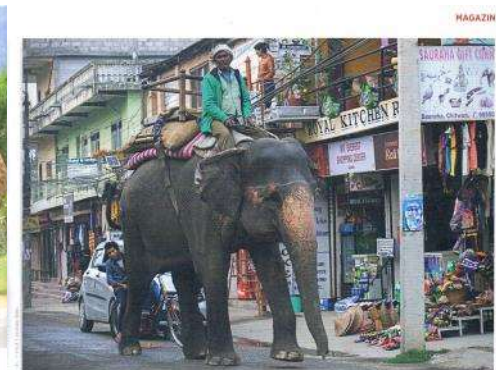
„Impfen für Afrika“ ist eine Schwerpunktaktion von Tierärzte ohne Grenzen (VetJ), bei der teilnehmende Tierärztinnen die Hälfte der Impfkosten im Aktionszeitraum an Projekte von VSF spenden. Machen auch Sie mit; Sie von den vielen existenziellen Vorteilen für teilnehmende Praxen, einen vergünstigten Impfstoff von Richter Pharma und tierärztlicher Wertung für Ihre Praxis!

PROJEKT 2018
Tuberkulose – die gefährlichste Infektionskrankheit der Elefanten und das Damoklesschwert für vom Aussterben bedrohte Wildtiere

Tuberkulose ist neben Aids die weltweit tödlichste Infektionskrankheit für den Menschen und zugleich auch als Begleitkrankheit der HIV-infizierten gefährlich. Tuberkulose ist jedoch auch die gefährlichste Infektionskrankheit beim Elefanten. Überall dort, wo Mensch und Dickschnäuer enger Raum zusammenleben, kann es zur Übertragung des tödlichen Keimbildnerregers kommen.

Besonders betroffen sind Arbeitselefanten im asiatischen Raum. Es besteht jedoch auch die Gefahr, dass sich die Tuberkulose (TBC) auf die wild lebenden Elefantenpopulationen oder auf die vom Aussterben bedrohten Nashornen ausbreitet. Das Problem: Bis heute gibt es keine verlässliche „Goldstandard-Methode“, um Tuberkulose beim Elefanten rasch und sensibel diagnostizieren zu können.

DATEN UND FAKTEN
Im vergangenen Jahr starben weltweit 1,8 Millionen Menschen an einer Lungenerkrankung. Die Zahl der Neuinfektionen steigt stetig, vor allem im asiatischen Raum, wo sich rund 30.000 Elefanten leben. Neben Indien sind vor allem Indonesien und Pakistan betroffen. TBC ist hier die Krankheit der Armen schlechthin. Laut WHO werden aber wegen der schlechten medizinischen Versorgung in diesen Ländern zwei von fünf Tuberkulosekranken weder diagnostiziert noch behandelt. Der Erreger kann sich so leicht weiter verbreiten – von Mensch zu Mensch, aber auch von Mensch zu Elefant. Elefanten gelten als besonders anfällig, an Tuberkulose zu erkranken. Studien



Ein mögliches Infektionsmedium: Ein an Tuberkulose erkrankter Mensch schenkt den Elefanten via Auswurf aus. Der Elefant nimmt das TBC-positive Sputum über den Rüssel auf.

unfänge beträgt die sogenannte Lebenszeit-Prävalenz bei asiatischen Elefanten 16,4% und ist somit um das Sechsfache größer als beim afrikanischen Voreltern (im Vergleich dazu beträgt die humane Lebenszeit-Prävalenz < 1%). Die gängigen Methoden zur Diagnose von Tuberkulose bei den Dickschnäuren sind oft unzureichend.

- Die klinischen Symptome sind zumeist inoffensiv.
- Langgezogene bei aufgrund der großen Körpermaße ungeeignet.
- Intrakutanprobe und Rippenkulturen sind nicht verlässlich und zumeist langsam, sie liefern oft falsch positive wie auch falsch negative Testresultate.

Weltweit fehlt es an einer kombinierten hochsensitiven Nachweis- und Probenaufbereitungsmethode. Mit dem Christian-Dopplelabor Monitoring mikrobieller Kontaminationen (CD-MCMEMO) unter der Leitung von Dr. Peter Rossmann haben wir einen kompetenten Partner gefunden, der über Expertise in der Methodeneentwicklung molekularbiologischer Nachweisverfahren verfügt.

UNSERE AUFGABE – DAS ZIEL
Gemeinsam mit CD-MCMEMO gilt es, eine hochsensitive Probenaufbereitungs- und Nachweismethode für Mycobacterium tuberculosis in Rippenkulturen zu entwickeln. So kann bzw. können

- Tuberkuloseerkrankungen frühzeitig erkannt werden
- infizierte Tiere rasch einer Therapie zugeführt werden

- der Therapieerfolg überprüft werden
- sowie eine Ausbreitung der Tuberkulose auf wild lebende Elefantenbestände und vom Aussterben bedrohte Nashornbestände verhindert werden.

Dank der Sponsoren Richter Pharma, Royal Canin und der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien, die auch bereit sind, sämtliche Kosten für Druck und Versand von „Impfen für Afrika“ übernehmen, garantiert Tierärzte ohne Grenzen, dass alle Spenden zu 100% den Hilfspartnern zugutekommen.

Sie wollen die Projekte von VSF unterstützen und den Elefanten in Afrika und Asien helfen? Das Spendenkonto lautet:
Tierärzte ohne Grenzen
UniCredit Bank Austria
IBAN: AT51 2505 0523 8371 1888
BIC: BKAT2211



R.E.C.T.U.M.

„Impfen für Afrika – 14. bis 20. Mai 2018: Gemeinsam schützen wir Elefanten vor Tuberkulose“

R.E.C.T.U.M.
Offizielles Medium der
Hochschülerschaft der
veterinärmedizinischen
Universität

04 - 2018

Auflage: 2.800

Doppelseitiger Bildbericht

WEITERBILDUNG&EVENTS



Impfen für Afrika – 14. bis 20. Mai 2018: Gemeinsam schützen wir Elefanten vor Tuberkulose

IMPFEN FÜR AFRIKA (IFA) ist eine Schwerpunktaktion von Tierärzte ohne Grenzen (VÖG), bei der teilnehmende Tierärztinnen die Hälfte aller Impfmaßnahmen im Aktionszeitraum an Projekte von VÖG spenden.

Auch Du kannst unsere Aktion unterstützen, indem Du Dein Haustier während der Impfwoche bei einem IFA-Tierarzt impfen lässt, oder den Tierärztin Tierärztin Deines Vertrauens auf die Aktion anspricht. Alle bereits angemeldeten Tierärztinnen findest Du unter www.vög.at.

Unser Hilfsprojekt 2018:
Tuberkulose – die gefährlichste Infektionskrankheit bei Elefanten und das Diamondschwert für vom Aussterben bedrohte Wäldere
Tuberkulose ist neben Aids die weltweit tödlichste Infektionskrankheit für den Menschen und zugleich auch ein Begleitkrankheit der Immunschwache gefürchtet.

Tuberkulose ist jedoch auch die gefährlichste Infektionskrankheit beim Elefanten. Überall dort, wo Mensch und Dickschäfer auf engem Raum zusammenleben, kann es zur Übertragung des tödlichen Krankheitserregers kommen. Besonders

Zahlen & Fakten

- 1,8 Millionen Menschen starben 2017 an einer Lungenerkrankung
- Indien, Indonesien und Pakistan sind die Länder mit den meisten Neuerkrankungen
- 30.000 Elefanten leben in Asien
- Tuberkulose ist die gefährlichste Infektionskrankheit bei Arbeitselefanten
- Experten befürchten eine Ausweitung auf wildlebende Elefanten und Panzernashörner



Ein mögliches Infektionsreservoir: Ein an Tuberkulose erkrankter Mensch schenkt den Erreger via Sputum aus. Die Elefanten nahmen ihn über den Nasen auf. (© Prof. Christine Beer)

beeinträchtigt sind Arbeitselefanten im asiatischen Raum. Es besteht jedoch auch die Gefahr, dass sich die Tuberkulose auf wildelebende Elefantenpopulationen oder auf die vom Aussterben bedrohten Nashörner ausbreitet.

Das Problem: Bis heute gibt es keine verlässliche Goldstandard-Methode, um Tuberkulose beim Elefanten rasch und sensitiv diagnostizieren zu können.

Im vergangenen Jahr starben weltweit 1,8 Millionen Menschen an einer Lungenerkrankung. Die Zahl der Neuerkrankungen steigt stetig an – hier vor allem auch im asiatischen Raum. Neben Indien sind dies vor allem Indonesien und Pakistan. In Asien leben rund 30.000 Elefanten. Tuberkulose ist die Krankheit der Armen schlechthin. Laut WHO werden jedoch aufgrund der schlechten medizinischen Versorgung in diesen Ländern zwei von fünf Tuberkulose-Kranke weder diagnostiziert, noch behandelt. Der Erreger hat so die Möglichkeit, sich durch winzige Tropfen rasch über die Luft auszubreiten.

Von Mensch zu Mensch, aber auch von Mensch zum Elefanten. Elefanten gelten als besonders anfällig, an Tuberkulose zu erkranken. Studien zufolge beträgt die sogenannte Lebenszeit-Prävalenzrate in asiatischen



Elefanten 16,4% und ist somit um das Sechsfache größer als im afrikanischen Verwandten (im Vergleich dazu beträgt die humane Lebenszeit-Prävalenzrate < 1%).

Die gängigen Methoden zur Diagnose von Tuberkulose bei den Dickschälern sind oft unzureichend:

- Die klinischen Symptome sind zumeist indifferent
- Lungenröntgen aufgrund der großen Körpergröße ungeeignet
- Intrakutanprobe und Russsekulturen nicht verlässlich und ausagekräftig genug, sie liefern oft falsch-positive wie auch falsch-negative Testresultate

Mithrasell fehlt es an einer kombinierten hochsensitiven Nachweis- und Probenaufbereitungsmethode. Mit dem Christian-Dopplerlabor Monitoring mikrobieller Kontaminanten (CD-MCM/CK) unter der Leitung von Dr. Peter Rossmann haben wir einen kompetenten Kooperationspartner gefunden, der über Expertise in der Methodenentwicklung molekularbiologischer Nachweisverfahren verfügt.

Unsere Aufgabe – das Ziel
Gemeinsam mit CD-MCM/CK gilt es, eine hochsensitive Probenaufbereitungs- und Nachweisethode für

WEITERBILDUNG&EVENTS



Mycobacterium tuberculosis in Russsekulturen zu entwickeln. So können:

- Tuberkuloseerkrankungen frühzeitig erkannt werden
- infizierte Tiere rasch einer Therapie zugeführt werden
- der Therapieerfolg überprüft werden
- eine Ausbreitung der Tuberkulose auf wildelebende Elefantenbestände und vom Aussterben bedrohte Nashornbestände verhindert werden

Dank der Sponsoren Richter Pharma und Royal Carrin, die auch heute wieder sämtliche Kosten für Druck und Versand von „Impfen für Afrika“ übernehmen, können wir garantieren, dass alle Spenden zu 100% unseren Hilfsprojekten zugutekommen.

Wenn Dich unsere Projekte ansprechen, kannst Du uns gerne auf ehrenamtlicher Basis unterstützen. Kontaktiere uns einfach unter office@vög.at oder rufe uns an: 01 25077 DVW 5513.

Unser Spendenkonto lautet:
UniCredit Bank Austria
IBAN: AT51 1200 0623 8311 1888
BIC: BKAUAT33

Herzlichen Dank für Deine Unterstützung!



Experten befürchten ein Übertragen der Tuberkulose auf wildelebende Elefantenpopulationen oder von Aussterben bedrohte Panzernashörner. (© Prof. Völl-Ober-Rausch)

„Impfen für Afrika – Fight back Tuberculosis“

VETMED Magazin

Zeitschrift der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Gesellschaft der Freunde der Vetmed Uni

02 - 2018

Auflage: 6.000

Bildbericht

AUS DER PRAXIS

vetmed 2/2018

LEBENSRAUM STADT

Impfen für Afrika 2018: Fight back Tuberculosis

Das heurige Hilfsprojekt des Vereins Tierärzte ohne Grenzen im Rahmen der Aktion „Impfen für Afrika“ zielt auf die **TUBERKULOSEBEKÄMPFUNG** bei Elefanten und anderen bedrohten Wildtieren ab. Mehr als 140 tierärztliche Praxen in ganz Österreich nahmen an der bundesweiten Aktion teil.

bis heute keine verlässliche Methode, um Tuberkulose bei Elefanten auch rasch genug und sensitiv diagnostizieren zu können“, so Schoder. „Die Gründe dafür sind, dass die klinischen Symptome zumeist indifferent sind. Außerdem ist Lungenröntgen aufgrund der großen Körpermaße ungeeignet, und Intrakutanproben sowie Russelkulturen¹ liefern oft falsch-positive oder falsch-negative Testresultate.“



Foto: © Mark Duper-Hausch

Entwicklung neuer Diagnoseverfahren

Zusammen mit dem Forschungspartner Christian Doppler Labor – Monitoring mikrobieller Kontaminanten (CD-MOMIKO) unter der Leitung von Peter Rossmannth arbeitet Tierärzte ohne Grenzen an der Entwicklung einer hochsensitiven Probenaufbereitungs- und Nachweismethode in Russelkulturen von Elefanten. Dadurch wird es möglich sein, Tuberkuloseerkrankungen frühzeitig zu erkennen. So können infizierte Tiere rasch einer Therapie zugeführt, der Therapieerfolg überprüft und eine Ausbreitung der Tuberkulose auf wildlebende Elefanten und vom Aussterben bedrohte Nashornbestände verhindert werden. Peter Rossmannth gibt einen Ausblick auf die nächsten Projektschritte: „Mit Hilfe unseres mehrfach patentierten Matrix-Lysisverfahrens können wir sehr anspruchsvolle Lebensmittelmatrices und klinische Proben aufbereiten. Im Bereich der TBC-Diagnostik von Wildwiederkäuern gelang uns so ein regelrechter Durchbruch. Dieses Know-how wird uns die Arbeit mit Rüsselschleim von Elefanten, der als eine der schwierigsten klinischen Matrices überhaupt gilt, erleichtern. Daher sind wir zuversichtlich, ein geeignetes Probenaufbereitungsverfahren für die TBC-Diagnostik bei Elefanten zu entwickeln.“ Insgesamt nahmen über 140 engagierte Tierarztpraxen in ganz Österreich an der Aktion teil. Ihre Spenden kommen zu 100 Prozent diesem Hilfsprojekt zugute und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Rettung von bedrohten Wildtieren. «

Tuberkulose (TBC) ist eine Infektionskrankheit, die durch eine Bakterienart, *Mycobacterium tuberculosis*, verursacht wird und in erster Linie die Lunge betrifft. Die Infektion kann sich jedoch auch auf andere Organe im Körper ausbreiten. Sie ist neben AIDS die weltweit tödlichste Infektionskrankheit für den Menschen und die gefährlichste beim Elefanten. Der Erreger kann leicht von Mensch zu Mensch sowie von Mensch zum Elefanten übertragen werden. Laut Global Tuberculosis Report der Weltgesundheitsorganisation (WHO) starben im Jahr 2015 etwa 1,4 Millionen Menschen an Tuberkulose. Die Zahl der Neuinfektionen steigt kontinuierlich, vor allem in Asien. Überall dort, wo Mensch und Dickhäuter auf engem Raum zusam-

menleben, kann es zur Übertragung des tödlichen Krankheitserregers kommen“, sagt Dagmar Schoder, Präsidentin von Tierärzte ohne Grenzen Österreich. „Besonders betroffen sind die rund 30.000 Elefanten im asiatischen Raum, von denen viele als Arbeitselefanten eingesetzt werden.“

Bedrohung für Wildtiere

Studien zeigen, dass die sogenannte Lebenszeit-Prävalenzrate¹ für Tuberkulose bei asiatischen Elefanten 16,4 Prozent beträgt. Sie ist somit um das Sechsfache größer als beim afrikanischen Verwandten. Im Vergleich dazu beträgt die humane Lebenszeit-Prävalenzrate weniger als 1 Prozent. Durch die nicht ausreichende medizinische Betreuung bleiben laut WHO viele Tuberkulosefälle beim Menschen unbehandelt. Und es mangelt auch an der Diagnose. Nur drei von fünf an Tuberkulose erkrankten Menschen in Indien, Indonesien und Pakistan werden überhaupt diagnostiziert. Die ExpertInnen befürchten, dass sich die Tuberkulose des Menschen auf die wildlebenden Elefantenpopulationen oder auf die vom Aussterben bedrohten Nashörner ausbreitet. „Leider gibt es



Foto: © Christian Baur

» Mögliches Infektionsszenario
Ein an Tuberkulose erkrankter Mensch scheidet den Erreger via Auswurf aus. Der Elefant nimmt das TBC-positive Sputum über den Rüssel auf.

¹ Die Häufigkeitsrate eines Patienten, einmal im Leben an einer bestimmten Lokalisation zu erkranken.
² Ein mikrobiologischer Nachweis aus dem Erregerpräparat

» MEHR INFORMATION

Mehr über Tierärzte ohne Grenzen online unter www.vsf.at

„Von der Liebe zur Wissenschaft und was man von Donald Duck und Rilke alles lernen kann“

VETMED Magazin

Zeitschrift der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Gesellschaft der Freunde der Vetmed Uni

3 - 2017

Auflage: 6.000

Doppelseitiges Interview

FORSCHEN
vetmed 3/2017

INTERVIEW

Von der Liebe zur Wissenschaft und was man von Donald Duck und Rilke alles lernen kann

DAGMAR SCHODER leitet die Forschungsgruppe „Globale Lebensmittelsicherheit“ am Institut für Milchhygiene der Vetmeduni Vienna. Vor Kurzem hat sie den Armin Tschernak von Seysenegg-Preis für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten erhalten. Das VETMED besuchte sie in ihrem Büro.

Auch deshalb bin ich ein absoluter Bewegungsmensch. Radfahren entspannt mich, das Einrad bringt meinen Geist in die rechte Lot. Es vereint kein Gehirn, es hilft mir nämlich, meine Gedanken frei fliegen zu lassen. Beim Joggen kommen mir wiederum die besten Ideen. Diese werden immer hauptsächlich nach Pfeiler oder auf meine Whiteboards gebracht. So findet ein ununterbrochenes Knäulen, Auslösen und Neubringen eines Informationspakets statt. Man gestaltet sich stetig um, lässt neue Denkmuster zu, webt sein Netz und fängt so neue Gedanken und Ideen ein. Die Bedeutung dafür ist die Frage, die Welt ohne besser zu verstehen. Die Wissenschaft macht uns so zu reflektierten Menschen. Wir lernen Systeme nicht nur korrekt zu analysieren, wir lernen im besten Fall auch unser hyperemphes Ego kritisch zu betrachten und uns nicht so abschrecklich ernst und wichtig zu nehmen.

Wie der Donald-Duck-Cartoon auf Ihrem Schreidebrett, bei dem Donald das letzte fehlende Puzzleteil für eine Wissenschaftlerin. Am Tisch liegen Jonglierkugeln, vor der Tür leht ein Einrad, zwei große, vollgeschriebene Whiteboards stehen vor einer bunten und geschulten Truppe.

Schoder: Ja, genau (lacht)! Donald ist mein Lieblingsheld, war er schon immer, seit meiner frühesten Kindheit. Er kann auf wundervoll charmante Art scheitern. Da konnte ja die Micky Maus nie. Immer auf der Siegerstraße, hatte sie nie einen Misserfolg. Eine naive, überkommene Stechermantel hat dies Angst vor dem Scheitern wahrscheinlich erfolgreich verhindert. Da ist der Donald schon ein anderer Kulturel (lacht). Ich denke, eine Situation wie auf

» ZUR PERSON
Dagmar Schoder ist Präsidentin von „Tierärzte ohne Grenzen“ und leitet die Forschungsgruppe „Globale Lebensmittelsicherheit“, die wissenschaftliche Dienstleistungsagentur sowie eine Arbeitsgruppe der Christian-Organel-Labors MEMO am Institut für Milchhygiene der Vetmeduni Vienna. Sie beschäftigt sich mit globaler Lebensmittelsicherheit, der Aufklärung der Ausbreitung von Lebensmittelpathogenen und etablierten Ernährungssystemen für Lebensmittelsicherheitsrisiko.

VETMED: Frau Schoder, Ihr Büro wirkt eher untypisch für eine Wissenschaftlerin. Am Tisch liegen Jonglierkugeln, vor der Tür leht ein Einrad, zwei große, vollgeschriebene Whiteboards stehen vor einer bunten und geschulten Truppe. Was bedeutet Wissenschaft für Sie?

Dagmar Schoder: Wissenschaft beginnt mit der Neugierde. Neugierde ist der ursprüngliche Wunsch zu erfahren, wie die Welt funktioniert. Was mich mehr und mehr an der Wissenschaft fasziniert, ist aber auch die Wechselwirkung zwischen uns und der Welt. Je mehr ich über die Welt weiß, umso mehr kann ich mich selbst erkennen, verstehen und verstehen.

FORSCHEN
vetmed 3/2017

diesem Bild haben wir alle schon erlebt. Wir formulieren unser Hypothesen, fügen brav und eifrig die einzelnen Puzzleteile zusammen und erwarten als Lohn ein „gutes Gott, bist du aber gescheit!“. So einfach kann sich das Leben jedoch nicht ausdrücken und wir wenden oft eines Besessenen befehle. Was ich an diesem Bild so liebe, ist seine verpackte Selbstironie. Anders als Donald sollten wir jedoch an unseren Fehlern lernen. Ich habe mir vor vielen Jahren angewöhnt, Fehler, die ich mache und die mir bewusst werden – und ich hoffe, dass zumindest in dieser Hinsicht meine Aufmerksamkeit besser und besser wird –, in einem Buch kurz festzuhalten, zu kategorisieren und zu analysieren. So schaffte die Wissenschaft auch die Wahrnehmung gegenüber blinden Gewohnheiten des Denkens, gegenüber modischen Trends und jeder Form von Mittelaltertum und schenkt uns das höchste Gut: gedankliche Unbesieglichkeit.

Wie lange arbeiten Sie schon in Afrika? Ist Ihre Arbeit ununterbrochen gefährlich?

Schoder: Seit nunmehr 13 Jahren. Ich liebe meine Arbeit, es ist aber auch eine emotionale Achterbahnfahrt. Ich habe sehr viel gesehen, sehr Schlimmes, aber auch Wunderliches. Unendlich viel, unvorstellbare Bravheit und dann wieder Heroizität. Zweimal bin ich im Rahmen meiner Arbeit in bewaffnete Konflikte geraten. Einmal, als ein Maasai Dorf überfallen wurde, und ein andermal bin ich zufällig in einem Schweregepäck gesessen. Randalierer haben sich hinter meinem Auto verankert und mit ihrem Kalaschnikow das Feuer auf die Gegenstände eröffnet. Ich glaube, das war die gefährlichste Situation. Passiert ist mir aber nie etwas. Da schützt mich wahrscheinlich mein Spitznamen, den mir die Maasai vergeben haben: „Dagmar, the lucky girl“.

Sie gelten als Maasai-Expertin und dürfen bereits im Rahmen des Europäischen Forums Aliphah über Ihre Arbeit referieren. Was sagt Sie nach Afrika?

Schoder: Die Schenkerin Rilke formuliert es so: „Von dem: Sinnes Ausmaßes, geht bis an letzter Sehenswerten Rand.“ Ich bin in einem sehr kleinen Dorf in NO aufgewachsen. Sehr beschaulich, aber eben faszinierend von der weiten Welt. Ich erinnere mich noch, als wäre es gestern gewesen: Es war ein heftiger Sommer, Anfang Juli, ich war sieben Jahre alt, saß in der Küche meiner Großeltern, und in den Nachrichten wurde durchgegeben, dass ein neuer, heftiger Sturzwind bestanden von der Sahara nach Österreich vertragen hat. Dann sah ich die unabhägige, glühende heiße Sandstürme auf der Frontscheibe. In diesem Moment wusste ich: Dieses Tage bin ich dort, in Afrika.

» Den renommierten Armin Tschernak von Seysenegg-Preis von der Gesellschaft der Freunde der Vetmeduni Vienna zu bekommen, ehrt mich sehr.«
DAGMAR SCHODER über ihre Auszeichnung

„Armin Tschermak von Seysenegg-Wissenschaftspreis für Ass. Prof. Dr. Dagmar Schoder“

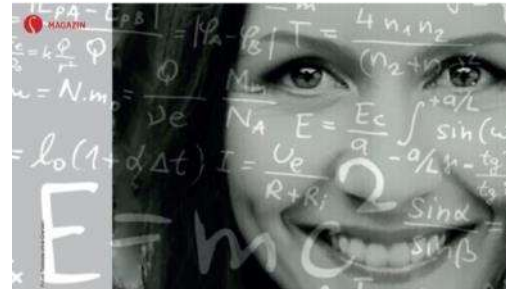
Vet Journal - Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte

Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

11 - 2017

Auflage: 4.400

doppelseitiger Bildbericht



ARMIN TSCHERMAK VON SEYSENEGG-WISSENSCHAFTSPREIS FÜR ASS.-PROF. DR. DAGMAR SCHODER

ALEXANDRA PELZ
Tierärzte ohne Grenzen

Der Armin Tschermak von Seysenegg-Preis wird jedes Jahr von der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien vergeben und soll herausragende wissenschaftliche Arbeiten honorieren. Dieses Jahr wurde der Preis an Ass.-Prof. Dr. Dagmar Schoder für ihre Publikationen im Bereich Lebensmittelsicherheit verliehen.

44 • VET JOURNAL 11/2017



Ass.-Prof. Dr. Dagmar Schoder ist Leiterin der Forschungsgruppe „Globale Lebensmittelsicherheit“ am Institut für Milchhygiene der Veterinär Universität Wien, Arbeitsgruppenleiterin des Christian-Doppler-Labors Monitoring mikrobieller Kontaminationen und Präsidentin von Tierärzte ohne Grenzen. Ihre Publikationen zu den Themen Lebensmittel-Onlinehandel, Lebensmittelrückgabe und Prävalenz von *Listeria monocytogenes* im urbanen Umfeld sind nicht nur in international sehr renommierten Wissenschaftszeitschriften erschienen und auf großes mediales Echo gestoßen, sondern haben ihr schließlich auch diese prestigeträchtige Auszeichnung beschert.

Dr. Schoder führt einen Besuch der Projektgruppe von Tierärzte ohne Grenzen in Ostafrika.

Dr. Dr. Werner Franzen, Präsident der Gesellschaft der Freunde der Veterinär Universität Wien, über die diesjährige Preisvergabe: „Frau Dr. Schoder ist für mich eine österreichische Tierärztin, die immer versucht, das Gesamtbild zu sehen, die Veterinärmedizin weltweit beleuchtet, abzudecken. Sie ist stets bereit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten, sowohl in Europa an der Veterinärmedizinischen Universität Wien als auch in Afrika gemeinsam mit vielen Einsatzkräften zur Verfügung zu stellen, für die enge Verknüpfung von Mensch und Tier schließlich die Lebensgrundlage bildet. Ihre Arbeiten in Afrika sind beispielgebend für gelobte veterinärmedizinische Entwicklungshilfe. Wir können sie nur weiterhin unterstützen und ihr humanitären Erfolg wünschen.“

ONLINE-KÄUFE IN VISIER
Interessanter ist ein besonderer Verkaufsweg. Immer öfter werden auch leicht verderbliche Lebensmittel online gehandelt. Dagmar Schoder und ihr Team haben die weltweit erste Studie zur Kennzeichnung von über die Internet gekauften Lebensmitteln durchgeführt. Im Fokus dieser Studie stand ein besonders risikoreiches Nahrungsmittel: Käse aus Rohmilch.
Insgesamt wurden 108 Rohmilchkäsechargen aus sieben europäischen Ländern auf Keimbelastung, Verunreinigungen und Lebensmittelrückmeldung untersucht. Das durchschnittliche Ergebnis lag lediglich 17,6 Prozent entfernt von den erlaublichen Grenzwerten.

DIE PRÄVALENZ VON LISTERIA MONOCYTOGENES IM URBANEN UMFELD
Unter der Leitung von Dagmar Schoder untersuchen WissenschaftlerInnen der Veterinär Universität Wien 91 Prozent der öffentlichen Wiener Kioske sowie Schabergänge von Patisseries und Pizzerien auf den lebensmittelpathogenen Keim *Listeria monocytogenes*. Dieser Bakterien gilt als klassische Urkeimkeim. Seine Verbreitung im urbanen Umfeld wurde jedoch bis dato viel zu wenig Beachtung geschenkt. Die Keimbelastung konnte in zwei Prozent aller Toilettenproben nachgewiesen werden. Auffallend hoch war die Rate von Parkanlagen und mobilen Containerrestaurants mit jeweils über zehn Prozent.

Schaue der Passanten helfen mit, den Keimübertrag zu verhindern. Diese Studie ist vor allem für den Lebensmittelbereich, aber auch für den Privatverkehr interessant: Schaue von Lieferdiensten sollte regelmäßig gereinigt und desinfiziert werden. Die einfache Hygieneempfehlung für Privatbesitzer: Wäse- und Essbestecke nicht mit Straßenschuhe begreifen.

LEBENSMITTELSCHMUGGEL
Die Einfuhr von tierischen Lebensmitteln aus Nicht-EU-Ländern ist gesetzlich geregelt. Dennoch befallen viele Produkte die gebotenen Bestimmungen nicht. Wie groß die Risiken aber tatsächlich sind, war bisher unbekannt. In Zusammenarbeit mit dem Zoll und der MGS (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit) konnten das Flug- und Hanggepäck von über 61.000 Passagieren kontrolliert und 160 illegal importierte Lebensmittel nennenswerten Ursprung auf deren mikrobielle Belastung untersucht werden. Es war die europaweit erste Studie dieser Art. Insgesamt konnten in fünf Prozent der Proben lebensmittelpathogene Keimbelastungen festgestellt werden. Fast diese Studie. Vor allem Wildfleisch aus tropischen Ländern trägt ein hohes Risiko.

LEBENSMITTELSICHERHEIT RUND UM DIE WELT
Als Präsidentin von Tierärzte ohne Grenzen ist für Dagmar Schoder Konsumentenschutz ein wichtiges Anliegen. Leider wird der Aspekt der Lebensmittelsicherheit in vielen Ländern der sogenannten Dritten oder Vierten Welt vollkommen außer Acht gelassen. Deshalb führt Tierärzte ohne Grenzen regelmäßig Untersuchungen auf den Schwarzmarkten afrikanischer Megastädte durch. Auch dieses Engagement wurde bereits mit zwei sehr renommierten Wissenschaftspreisen gewürdigt.

45

wtm Veterinary Medicine Austria
Wiener Tierärztliche Monatsschrift

**„Endangered sustainable innovation:
Maasai indigenous milk hygiene and preservation techniques too valuable to lose“**

wtm Wiener Tierärztliche Monatsschrift
Österreichische Gesellschaft der Tierärzte (ÖGT)

Ausgabe: 9-10 - 2017

Auflage:

Wissenschaftlicher Artikel



„Bildung: Der Schlüssel zum Überleben – Maasai-Stipendien helfen effizient“

Vet Journal - Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte
 Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

04 - 2017

Auflage: 4.400

Doppelseitiger Bildbericht



Der junge, ambitionierte Lucas Moreto wird zum ersten Advokaten der Parakuyo-Maasai ausgebildet.



Der junge Maasai Moreto hat einen Ausblick im Bereich der Tiergesundheitsfürsorge.

BILDUNG: DER SCHLÜSSEL ZUM ÜBERLEBEN – MAASAI-STIPENDIEN HELFEN EFFIZIENT

MAG. (FH) ALEXANDRA PELZ
 Tierärztin ohne Grenzen Österreich

IMPFFEN FÜR AFRIKA ist eine Schwerpunkttaktion von Tierärzte ohne Grenzen (VetJ), bei der teilnehmende TierärztInnen die Hälfte der Impfeinnahmen im Aktionszeitraum an Projekte von VSF spenden. Machen auch Sie mit, melden Sie sich unter www.vsf.at an. Teilnehmende Praxen profitieren von vielen exklusiven Vorteilen.



Seit November 2016 herrscht in Tansania eine Viehpest. 60 bis 70 Prozent der Viehherden der Maasai sind bereits verendet, die restlichen Tiere sind sehr geschwächt. Es kommt vermehrt zu Infektionen.

PROJEKT 2017

Die jahrtausendalte Kultur der Maasai in Ostafrika ist durch die Globalisierung massiv gefährdet. Die Maasai stehen heute vor sehr schwierigen Herausforderungen. Die Folgen des Klimawandels gefährden ihre Viehherden, immer öfter werden sie auch Opfer von Landraub. Der Grund sind wirtschaftliche Interessen von Investoren, die große Gebiete erwerben, um Gold abzubauen oder gentechnische Jagdtiere zu erziehen.

MAASAI-EXPERTE IN SACHEN TIERGESUNDHEIT

Die Kinderherden der Maasai werden von Seuchen bedroht. Es fehlt an tierärztlicher Basisversorgung. Der junge Maasai Moreto hat eine Ausbildung in Sachen Tiergesundheitsfürsorge. So kann Tier und Mensch effizient geschützt werden.

ERSTER RECHTSANWALT DER PARAKUYO-MAASAI

Universitäre Ausbildung ließ den Maasai bei den verwandten. Der junge, ambitionierte Lucas Moreto hat die Aufnahme an der Universität von Dar es Salaam geschafft und gehört bereits zu den besten seiner Klasse. In Zukunft wird er als Advokat seinem Volk in Landrechtsfragen kompetent und souverän zur Seite stehen.
 Prof. Dagmar Schöberl, Präsidentin von VSF Österreich, war im März in Tansania. „Die Lage in Katsanopol, aufgrund einer verheerenden Dürre, die das Land zurzeit heimsucht, verendete täglich unzählige Tiere. Jene, die überleben konnten, sind sehr geschwächt. Außerdem wurden Straßensperren errichtet, um den Weg zu den überlebenswichtigen Wasserstellen zu blockieren.“

Die Maasai können mit ihren Rinderherden nur passieren, wenn sie sehr hohes Wiggeld zahlen – Geld, das sie nicht besitzen. So sehen sich die Maasai gezwungen, einzelne Tiere ihrer Herde zu opfern. Der Preis ist hoch. Ein Rind muss geschlachtet werden, um 10 Rinder zur Tränke führen zu können“, berichtet Schöberl und riefert zugleich eine Bitte an alle Tierärztinnen Österreichs: „Bitte melden Sie sich für unsere Aktion an. Die Maasai brauchen dringend Ihre Hilfe. Und selbst, wenn Sie dieses Jahr nicht nachreisen können, ersuche ich Sie von gütigen Herzen: Spenden Sie für die Maasai. Denn die Not ist sehr groß.“ Dank der Spenderinnen Rainera Pharma und Royal Canin, die auch heute wieder sämtliche Kosten für Druck und Versand von „Impfen für Afrika“ übernehmen, garantiert VSF, dass alle Spenden zu 100 Prozent ihren Hilfsprojekten in Afrika zugutekommen.

SIE WOLLEN DIE PROJEKTE VON VSF UNTERSTÜTZEN UND DEN MAASAI HELFEN?

Das Spendenkonto lautet:

Tierärzte ohne Grenzen
 UniCredit Bank Austria
 IBAN: AT31 2200 0523 6311 8888
 BIC: BKAUAT33



„Food hygiene and pastoralists in Sub-Saharan Africa“

VPFH Journal
International Veterinary Students
Association (IVSA)

Ausgabe: 10 - 2017

Auflage:

Bildbericht

INTERVIEW WITH DR. DAGMAR SCHODER

Food hygiene and pastoralists in Sub-Saharan Africa
Institute for Milk and Food Hygiene
Veterinary University of Vienna, Austria



An interview with Dr. Dagmar Schoder, who is Head of the Research Group "Global Food Safety" at the Institute for Milk and Food Hygiene at the Veterinary University of Vienna, Austria (www.vetmeduni.ac.at) and President of Veterinarians without Borders, Austria (www.vsf.at). Dr. Schoder gives us her personal opinion on food hygiene and food safety in connection with the problems that pastoralists are facing daily in Sub-Saharan Africa.

Before she started studying veterinarian medicine

Dagmar Schoder had always wanted to work in a clinic specialising on ruminants. It was out of the question that she would do anything else. Nowadays she recognizes that it has been her interests in analytical work and science that have always guided her throughout her professional life. After her veterinary studies, followed by her doctorate thesis, she deliberately decided to work in the academic world.

Of course, like so many other vets, the major moti-

R.E.C.T.U.M.

**„9. bis 15. Mai 2016:
Ausbildung von Seuchen-
Schnüffelhunden zu
Lebensrettern – Mach auch
Du mit!“**

R.E.C.T.U.M.
Offizielles Medium der
Hochschülerschaft der
veterinärmedizinischen
Universität

04 - 2016

Auflage: 2.800

Doppelseitiger Bildbericht



9. bis 15. Mai 2016
Ausbildung von Seuchen-Schnüffelhunden zu Lebensrettern – Mach auch Du mit!

IMPFEN FÜR AFRIKA ist eine Schwerpunktaktion von Tierärzten ohne Grenzen (VSE), bei der teilnehmende Tierärztinnen die Hälfte aller Impfmaßnahmen im Aktionszeitraum an Projekte von VSE spenden. Auch Du kannst unsere Aktion unterstützen, indem Du Dein Haustier, während der Impfwache bei einem IMPFEN FÜR AFRIKA-Tierarzt impfen lässt, oder den Tierarzt/die Tierärztin Deines Vertrauens auf die Aktion anspricht. Alle bereits angemeldeten Tierärztinnen findest Du unter www.vof.at.

Unser Projekt 2016

Dieses Jahr wird mit den Spenden das Projekt Schnüffelhunde und Ratten im Einsatz gegen Seuchenerreger weiter vorangetrieben. Geschätzte 300 Millionen Menschen leben in Epiendenzonen afrikanischer Ballungsgebiete, die letzter Zeit wiederholt für lebensbedrohliche Epidemien sind. In den Slums herrschen katastrophale hygienische Bedingungen. Gefährliche Seuchen, wie Ebola, Cholera und Tuberkulose bedrohen die Menschen.



Hunde und Ratten verfügen über einen exzellenten Geruchssinn

Hunde und Ratten lernen, den Duftcode von Krankheitserregern verlässlich zu identifizieren und so Menschenleben zu retten. Grund dafür ist ihr exzellenter Geruchssinn. Sie sind darüber hinaus hochintelligente, soziale, verspielte Tiere.

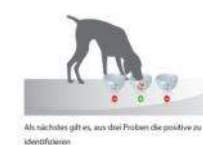
Unser Ausbildungsprogramm

Das Klicker-Training ist eine hocheffiziente operante Konditionierungsmethode. Die Schnüffeltiere lernen, dass das Klickgeräusch „Futter“ bedeutet.

Im ersten Schritt erhalten sie die Belohnung nur, wenn sie sich der positiven Probe zuwenden.



Die Tiere lernen auf spielerische Weise, den Duftcode von Krankheitserregern zu identifizieren



Als nächstes gilt es, aus drei Proben die positive zu identifizieren

Nun geht es einen Schritt weiter. Auf die Spühhunde und Ratten warten im nächsten Ausbildungsmodul bereits zehn Proben. In dieser Trainingsphase lernen sie also, eine große Anzahl an Proben zu untersuchen und den Krankheitserreger zu detektieren.

Krankheitserreger, wie Mykobakterium tuberculosis, verströmen einen ganz charakteristischen Geruch. Spühhund oder Ratte haben im nächsten Schritt die Wahl zwischen drei verschiedenen Duftstoffen. Nur wenn das Tier an dem gewünschten TBC-Duftstoff anweilt, gibt es das Klicken und die Futterbelohnung. Die Schnüffeltiere lernen so, dass das die richtige Antwort war.



Die nächste Herausforderung für die Tiere ist es, unter vielen Möglichkeiten die positiven Proben verlässlich zu erkennen



Erst nachdem sie eine strenge Prüfung erfolgreich absolviert haben, werden die Schnüffeltiere auch in Feld eingesetzt

Die Seuchen-Spühhunde und Ratten müssen eine strenge interne Akkreditierungsprüfung absolvieren, bevor sie im Feld eingesetzt werden. Es handelt sich dabei um einen Doppelblindversuch, und um zu bestehen, muss jede positive Probe identifiziert werden.

WILLST DU EINEN BETRAG ZU UNSERER ARBEIT LEISTEN?
Wir suchen immer wieder ehrenamtliche MitarbeiterInnen.
Melde Dich einfach unter office@vof.at

„15. bis 21. Mai 2017: Impfen für Afrika“

cat & dog universe
Royal Canin Kundenmagazin

Ausgabe: 03 - 2017

Auflage: 110.000

Bildbericht

15. bis 21. Mai 2017: Impfen für Afrika

„Impfen für Afrika“ ist eine erfolgreiche Aktion von „Tierärzte ohne Grenzen“. Das Prinzip ist einfach: Die mehr als 170 teilnehmenden TierärztInnen impfen während der Aktionswoche wie gewohnt Haustiere und spenden die Hälfte der Impfeinnahmen an „Tierärzte ohne Grenzen“. Dieses Jahr kommen die Spendengelder dem Projekt „Bildung: Der Schlüssel zum Überleben“ zugute.

Die jahrtausendealte Kultur der Maasai in Ostafrika ist durch die Globalisierung massiv gefährdet. Mit Stipendien fördert „Tierärzte ohne Grenzen“ die Ausbildung junger Maasai in den Gebieten Tiergesundheit und Rechtswissenschaften,

damit sie das Überleben ihres Volkes auch für kommende Generationen sichern. Der Aufwand für Sie als Tierhalter ist minimal. Sie lassen Ihr Tier in der Aktionswoche impfen. Für jede Impfung leistet Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt eine Spende für das Hilfsprojekt von „Tierärzte ohne Grenzen“. Somit helfen Sie nicht nur Ihrem vierbeinigen Liebling, sondern auch Menschen und Tieren in Afrika. Eine Liste der teilnehmenden Praxen finden Sie unter www.vsf.at.

Unterstützt wird die Aktion seit vielen Jahren von Moderator und Entertainer Christian Clerici, Schauspielerin Lilian Klebow sowie von ROYAL CANIN.



Moderator Armin Assinger ist ebenfalls begeisterter Fan von „Impfen für Afrika“ (v.l.): Dr. Herbert Ladstätter (Kleintierpraxis Herma-gor), Armin Assinger mit Hündin Emily, Dr. Dagmar Schoder (Präsidentin „Tierärzte ohne Grenzen“).

R.E.C.T.U.M.

„Impfen für Afrika 2015“

R.E.C.T.U.M.

Offizielles Medium der
Hochschülerschaft der
veterinärmedizinischen
Universität

06 – 2015

Auflage: 2.800

Zweiseitiger Bildbericht

EVENTS

Impfen Für Afrika 2015

Impfen für Afrika 2015: Tierärzte ohne Grenzen- Botschafter Christian Clerici zu Gast an unserem Campus

Die erfolgreiche Aktion IMPFEN FÜR AFRIKA von *Tierärzte ohne Grenzen* (www.vsf.at) fand heuer bereits zum zehnten Mal statt.

In diesem Jahr konnten mehr Tierarztpraxen für die Aktion gewonnen werden als jemals zuvor. Über 170 TierärztInnen stellten sich eine ganze Woche lang in den Dienst von *Tierärzte ohne Grenzen*, impften Haustiere und spendeten die Hälfte der Impfeinnahmen in diesem Zeitraum an Hilfsprojekte in Afrika.

Auftakt der Impfwoche begann mit Foto- shooting am Campus mit dem erfolgreichen TV- Moderator Christian Clerici

Vielen Dank an alle Jene von Euch, die sich – mit oder ohne Hund – zu unserem Fotoshooting mit *Tierärzte ohne Grenzen*-Botschafter Christian Clerici am Campus der Vetmed eingefunden haben! Alle zwei- und vierbeinigen Models legten dabei eine erstaunliche Professionalität an den Tag! Im Vordergrund stand jedoch die gemeinsame Unterstützung unserer Aktion IMPFEN FÜR AFRIKA!

Zu Besuch bei den Wölfen in Ernstbrunn

Das Wolf Science Center in Ernstbrunn (www.wolf-science.at) unterstützte IMPFEN FÜR AFRIKA und lud zu einem Presetermin nach Ernstbrunn ein. Bei der symbolischen Impfung von Timberwolf Amarak zugunsten von IMPFEN FÜR AFRIKA durften Christian Clerici und Dr. Dagmar Schoder (VSF) in Begleitung von Prof. Kurt Kotrschal (Leiter WSC) und seinem Team sogar mit ins Wolfsgehege! Wolf Amarak zeigte sich sehr temperamentvoll und begrüßte seine Besucher mit vielen Küsschen.



Dr. Dagmar Schoder, Christian Clerici
© Foto: Fritz Novopack



Tierärzte ohne Grenzen dankt Dr. Sonja Hamerschmid (Rektorin der Vetmeduni Wien), Dr. Monika Tainfalt (Direktorin Tierpraktik), Moderator Christian Clerici, allen ehrenamtlichen Unterstützerinnen und den zahlreichen Mitarbeiterinnen der Vetmed uni Wien, die sich mit ihren vierbeinigen Lieblingen zum Fotoshooting anlässlich IMPFEN FÜR AFRIKA eingefunden haben!

© Foto: Fritz Novopack



„Impfen für Afrika“

cat & dog universe

Royal Canin Kundenmagazin

Ausgabe: 05 - 2015

Auflage: 110.000

Bildbericht



2
Dipl. Tierärztin Britta Witz, Paul Cech/Obmann „Tiere als Therapie“, Helga Widder/Geschäftsführerin „Tiere als Therapie“ und Ass. Prof. Dr. Dagmar Schoder/Präsidentin „Tierärzte ohne Grenzen Österreich“

Impfen für Afrika

Mehr als 170 österreichische Tierärzte stellten sich Anfang Mai in den Dienst von „Tierärzte ohne Grenzen“ und spendeten die Hälfte ihres Honorars, das dem Projekt „Seuchen-Schnüffelhunde“ zugute kommt. Ass. Prof. Dr. Dagmar Schoder, Präsidentin von „Tierärzte ohne Grenzen“ in Österreich: „Die Urbanisierung am afrikanischen Kontinent schafft Ballungsräume mit sehr hoher Bevölkerungskonzentration. 72 % der Stadtbevölkerung, etwa 300 Millionen Menschen, leben in den Elendsvierteln, wo katastrophale hygienische Bedingungen herrschen.

Die Gesundheitsrisiken in Form gefährlicher Seuchen wie Ebola, Cholera und Tuberkulose sind enorm. Manche Krankheitserreger verströmen einen charakteristischen Geruch, den Menschen nur in hoher Konzentration, Hundenasen jedoch gut wahrnehmen können. In Österreich sind bereits Hunde ausgebildet, die Krebs oder Diabetes mellitus riechen und anzeigen können. Mit unserem Hilfsprojekt soll der olfaktorische Fingerabdruck von Krankheitserregern entschlüsselt, und Schnüffelhunde sollen für Kriseneinsätze in Seuchengebieten ausgebildet werden.“

Helfen konnte jeder Hunde- und Katzenhalter, der seinen Vierbeiner in der Aktionswoche vom Tierarzt impfen ließ. Unterstützt wurde die Aktion von Christian Clerici, Lilian Klebow sowie Bettina Assinger. ROYAL CANIN steuerte tolle Sachpreise bei wie einen Halbjahresbedarf Katzen- oder Hundenahrung sowie Enzyklopädien über Hunde- oder Katzenrassen.

www.vsf.at

„Respekt im Gepäck“

vetmedmagazin

Zeitschrift der Veterinärmedizinischen
Universität Wien und der Gesellschaft
der Freunde der Vetmed Uni

Ausgabe 01 - 2015

Auflage: 5.200

Vierseitiger Bildbericht

INTERVIEW WITH DR. DAGMAR SCHODER

Food hygiene and pastoralists in Sub-Saharan Africa
Institute for Milk and Food Hygiene
Veterinary University of Vienna, Austria



An interview with Dr. Dagmar Schoder, who is Head of the Research Group "Global Food Safety" at the Institute for Milk and Food Hygiene at the Veterinary University of Vienna, Austria (www.vetmeduni.ac.at) and President of Veterinarians without Borders, Austria (www.vsf.at). Dr. Schoder gives us her personal opinion on food hygiene and food safety in connection with the problems that pastoralists are facing daily in Sub-Saharan Africa.

Before she started studying veterinarian medicine

Dagmar Schoder had always wanted to work in a clinic specialising on ruminants. It was out of the question that she would do anything else. Nowadays she recognizes that it has been her interests in analytical work and science that have always guided her throughout her professional life. After her veterinary studies, followed by her doctorate thesis, she deliberately decided to work in the academic world.

Of course, like so many other vets, the major moti-

„Jetzt anmelden: 10 Jahre Impfen für Afrika“

Vet Journal – Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte

Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

04 - 2015

Auflage: 4.500

einseitiger Bildbericht

Jetzt anmelden: 10 Jahre Impfen für Afrika



„Asante sana“ – Herzlichen Dank an die Höchstspender 2014 (v.l.n.r.): Moderator Markus Hübl, Dr. Poskocil, Mag. Tritthart (vertritt Dr. Glatz), Prof. Dr. Kopf, Mag. Gross, Dr. Strobl-Bubla (nicht anwesend), Moderator Christian Clerici

Die erfolgreiche Schwerpunktaktion „Impfen für Afrika“ von „Tierärzte ohne Grenzen“ (www.vsf.at) findet heuer bereits zum zehnten Mal statt.

Allein 2014 erzielte die Aktion einen Spendenerfolg von über 31.000 €! Ein großer Dank gilt in diesem Zusammenhang allen 160 teilgenommenen Tierarztpraxen, den Sponsoren Richter Pharma und Royal Canin sowie prominenten Unterstützern wie Armin Assinger oder Christian Clerici. „Jede Spende zählt, ob klein oder groß“, weiß VSF-Präsidentin Dr. Dagmar Schoder den Erfolg der Aktion zu schätzen. „Besonders möchten wir uns bei Dr. Martina Glatz, Dr. Rosmarie Poskocil, Prof. Dr. Norbert Kopf, Dr. Christina Strobl-Bubla und Mag. Martin Gross bedanken, die unsere Aktion allein letztes Jahr mit 6.400 € großzügig unterstützt haben.“

Das Engagement der Teilnehmer geht weit über die eigentliche Impfkaktion hinaus. So wurden von den TierärztInnen Biberauer (OÖ), Hehenberger (NÖ) und der Tierklinik Lilienfeld bereits Vernissagen organisiert. Die Kollegen Elmer (Stmk) und Poskocil (NÖ) wiederum veranstalteten einen Tag der offenen Tür bzw.

ein großes Benefizkonzert zugunsten von Tierärzten ohne Grenzen. Die Ordination Ladstätter (Ktn) zeichnete sich durch eine besonders kreative Idee aus: Sie bäckt Hundekexke. Ein Teil des Erlöses kommt den Hilfsprojekten von VSF zugute.

Viele Tierärzte nehmen bereits seit zehn Jahren an „Impfen für Afrika“ teil. Prof. Dr. Norbert Kopf (Kleintierklinik Breitensee) nannte uns seine Gründe dafür: „Hilfe zur Selbsthilfe ist in diesen Ländern der einzig realistische Zugang zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensumstände. Die Maasai sind ein Volk der Viehzüchter. VSF unterstützt sie dabei, sich in ihrem normalen Umfeld zu behaupten, damit sie nicht als billige Tagelöhner in Städten oder im Bergbau enden. Diese Aufgaben hat VSF in Tansania vorbildlich gelöst.“

Auch Dr. Thomas Schwarzmann (Tierklinik Schwarzmann) meint: „Jede Initiative, bei der wir diesem wunderbaren Kontinent und dessen Bewohnern etwas zurückgeben können, ist zu unterstützen. Je kleiner und überschaubarer solche Projekte sind, desto transparenter sind sie auch. Impfen für Afrika ist eines davon: sinnvoll, einfach und unkompliziert.“



Sie haben prominente Kunden? Dann informieren Sie uns bitte sofort und laden Sie sie zu IMPFEN FÜR AFRIKA ein! (v.l.n.r.) Dr. Ladstätter, Armin Assinger, Dr. Schoder (VSF)

Ihr Aufwand ist minimal, die Wirkung groß!

1 x Mausclick = Ihre Anmeldung für IMPFEN FÜR AFRIKA	Nutzen Sie den Rabatt von bis zu 60% auf extra für die Aktion vergünstigte Impfstoffe der Richter Pharma AG (1.4.-10.5.2015)	Gewinnen Sie Neukunden! Werben Sie mit Poster, Folder und Royal Canin-Gewinnspiel: <ul style="list-style-type: none"> • in Ihrer Praxis • Gemeindeamt • Supermärkte • Vereinslokale • Gasthäuser, ... 	1 x Mausclick = Medienpräsenz Ihrer Praxis garantiert! Leiten Sie unsere versandfertige Presseausendung weiter an: <ul style="list-style-type: none"> • Bezirkszeitungen • Gemeindefachrichten • Lokales Radio und TV • Eigene Social Media 	4.-10. Mai 2015 – Ihre Praxis in aller Munde: <ul style="list-style-type: none"> • Einladung lokaler Prominenz und Presse • Tag der offenen Tür • Benefizkonzert • Vernissage, ...
	Gratis Werbematerial: <ul style="list-style-type: none"> • Banner für Ihre Website • Poster • Folder • Impferinnerungskarten • Gutscheine und Gewinnspiel von Royal Canin für Ihre Kunden 	Wir bewerben Ihr Engagement österreichweit: <ul style="list-style-type: none"> • Größte Tageszeitungen • Tierhaltermagazine • Radio und Fernsehen • Social Media • www.vsf.at 	Nutzen Sie unsere PR-Erfahrung exklusiv für Ihre Praxis. Wir informieren alle Tages- und Wochenzeitungen in Ihrem Bundesland bzw. Bezirk. Ihre Praxis wird namentlich erwähnt.	4. Mai 2015: Nutzen Sie die große PR-Chance! Schauspielerin Lilian Klebow und Moderator Christian Clerici zu Besuch in Ihrer Praxis - Das Los entscheidet! Melden Sie sich gleich an (www.vsf.at)!

So unterstützt Tierärzte ohne Grenzen Sie bei IMPFEN FÜR AFRIKA

„4. Mai 2015: Lilian Klebow und Christian Clerici – Tierärzte ohne Grenzen-Botschafter zu Besuch in Ihrer Praxis“

Vet Journal – Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte

Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

03 - 2015

Auflage: 4.000

zweiseitiger Bildbericht

4. Mai 2015: Lilian Klebow und Christian Clerici – Tierärzte ohne Grenzen-Botschafter zu Besuch in Ihrer Praxis



Christian Clerici und Lilian Klebow in der Praxis von Frau Mag. Harra-Klärner.

IMPFFEN FÜR AFRIKA ist eine Schwerpunktaktion, die von Tierärzte ohne Grenzen (www.vsf.at) gemeinsam mit der österreichischen Tierärzteschaft und vielen Tierbesitzern bereits zum 10. Mal durchgeführt wird. Schauspielerin Lilian Klebow und Showmaster Christian Clerici unterstützen die Aktion.

Sie beide fungieren als Botschafter von Tierärzte ohne Grenzen; Herr Clerici, Sie unterstützen die Organisation bereits seit 10 Jahren, Frau Klebow, Sie engagieren sich seit 2012. Worin liegt Ihre Motivation, sich für diese Hilfs- und Forschungsorganisation einzusetzen?

Lilian Klebow: Wir Menschen vergessen immer ganz gern, dass wir nicht allein auf der Welt sind. Ich bin der Meinung, wir entwickeln uns im „Schnellvorlauf“, kommen aber ethisch und moralisch gar nicht mit dem Tempo mit, das wir momentan vorgeben. Denn das einzige mögliche Miteinander, eine faire Koexistenz von Mensch, Tier und Natur, haben wir aus den Augen verloren. Es ist unsere Pflicht, als ‚vorherrschende Säugetierspezies‘ auf dieser Erde für einen Ausgleich zu sorgen. Und nicht einfach blind vermeintlich Schwächere zu opfern. Seien es Urvölker, Tiere oder der Regenwald. Wir sollten wieder Respekt leben! Der Einsatz von Tierärzte ohne Grenzen entspricht für mich genau diesem Respekt und der Fürsorge, die ich mir wünsche. Ich unterstütze Tierärzte ohne Grenzen sehr gern.

Christian Clerici: Ich glaube, dass bei einem karitativen Engagement immer ein persönlicher Bezug zur Organisation mitschwin-

gen sollte. Grundsätzlich bin ich ein Mensch, der gern hilft und teilt, dies am liebsten in seinem unmittelbaren Umfeld tut, also dort, wo man auch selbst mitverfolgen kann, was konkret passiert.

Tierärzte ohne Grenzen gibt mir vor allem die Möglichkeit, meine Person aktiv einzubringen, selbst mit meiner Präsenz für die Sache zu werben und Stimmung zu machen.

Vor allem aber nimmt sich die Organisation sowohl Tieren als auch Menschen an – so kann ich einerseits vor meiner Haustür helfen und gleichzeitig den Massai, ihre Traditionen aufrechtzuerhalten und sich in einer sich rasant verändernden Welt besser behaupten zu können.

Der freundschaftliche Kontakt zu Frau Dr. Schoder, der Präsidentin von Tierärzte ohne Grenzen, rundet mein gutes Gefühl für die Sache ab.

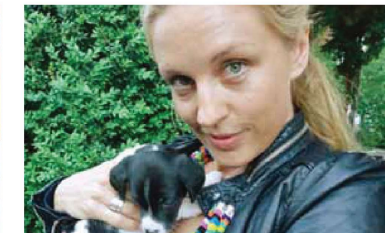


Dr. Schießl und sein Team setzen sich mit Begeisterung für Impfen für Afrika ein.

Trotz Ihres übervollen Terminkalenders spenden Sie einen ganzen Tag für Impfen für Afrika; wie dürfen wir uns diesen Tag genau vorstellen?

Christian Clerici: Es ist ein wenig wie ein Klassenausflug, ein abenteuerlicher Tag, der uns meistens durch halb Österreich führt. Wir besuchen einen Tierarzt nach dem anderen, sind dabei, wenn Menschen ihre Tiere zum Impfen bringen, und hören unendlich viele Geschichten. Und wir erzählen auch welche. Erklären, wofür Impfen für Afrika sich genau einsetzt, was schon erreicht wurde, was geplant ist.

Lilian Klebow: Während wir also zumeist ein ganzes Jahr auf dieser Fahrt besprechen müssen, und natürlich als Frauen



„Prominente Unterstützung für die Impfkaktion ‚Impfen für Afrika!‘ von Tierärzten ohne Grenzen“

Vet Journal – Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte

Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

06 - 2014

Auflage: 4.000

einseitiger Bildbericht

Prominente Unterstützung für die Impfkaktion „Impfen für Afrika!“ von Tierärzten ohne Grenzen



Von 19. bis 25. Mai 2014 findet heuer zum achten Mal die bundesweite Impfkaktion „Impfen für Afrika!“ des Vereins Tierärzte ohne Grenzen Österreich statt. Mehr als 160 heimische Tierärzte spenden in dieser Zeit 50% der Einnahmen aus der Impfung von Haustieren an den Verein.

„Das eingenommene Geld fließt in Maasai-Hilfsprojekte der Hilfsorganisation in Tansania“, erklärt Ass. Prof. Dr. Dagmar Schoder, Präsidentin von Tierärzten ohne Grenzen Österreich. Als Speerspitzen der Aktion agieren die TV-Moderatoren Armin Assinger und Christian Clerici.



Haustiere impfen und helfen!

„Haustierbesitzer helfen also ganz einfach durch einen Besuch beim Tierarzt“, so die beiden TV-Stars. Assinger und Clerici sind übrigens nur zwei von mehreren Promis, die Tierärzten ohne Grenzen helfen. Auch Opernsänger José Carreras, Schauspielerinnen Lilian Klebow, Ex-Tiergarten-Schönbrunn-Direktor Helmut Pechlaner und der Schauspieler Stefano Bernardin unterstützen die Hilfsorganisation. „Die Impfung schützt Ihr Haustier vor Infektionskrankheiten, und die Spende Ihres Tierarztes leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit von Mensch und Tier in Afrika“, so Dr. Thomas Voracek, Leiter der Tierärztlichen Ordination Tiergarten Schönbrunn, und Dr. Herbert Ladstätter von der Kleintierpraxis Ladstätter in Hermagor.

Gesundheitsminister Alois Stöger, Schirmherr von „Impfen für Afrika!“ ergänzt: „In der Gesundheitspolitik geht es nicht nur um Reparaturmedizin, sondern vor allem um Gesundheitsförderung und Prävention – nicht nur für die Menschen in unserem Land, sondern auch für unsere Haustiere, die mit uns zusammenleben. Daher erachte ich ‚Impfen für Afrika!‘ als eine besonders unterstützenswerte Aktion.“

„Wenn die Herde stirbt, stirbt das Dorf.“

Seit 2013 fördert Tierärzten ohne Grenzen die Maasa beim Aufbau der ersten mobilen Käseschule Ostafrikas. Gemeinsam mit österreichischen Käseexperten unterweist man sie in der Kunst der Käseproduktion, denn haltbare Lebensmittel wie Käse erhöhen die Wertschöpfung aus dem Grundnahrungsmittel Milch und sichern so die Ernährung und wirtschaftliche Existenz der Maasa. „In Ländern der dritten und vierten Welt ist die Herde wertvoller Mittelpunkt und oft einzige Lebensgrundlage einer Familie. Wenn die Herde stirbt, stirbt das Dorf“, so Schoder.

Über den Verein Tierärzte ohne Grenzen

Tierärzten ohne Grenzen Österreich steht für nachhaltige tierärztliche Unterstützung der am stärksten benachteiligten Bevölkerung in den ärmsten Ländern der Welt. Mit dem Ziel der Bekämpfung von Zoonosen, von Tier zu Mensch und von Mensch zu Tier übertragbaren Infektionskrankheiten, und der Verbesserung der tierischen Erzeugnisse trägt der Verein zur Ernährungssicherheit und zur besseren Gesundheit von Mensch und Tier bei. Er beteiligt sich an Ausbildungs- und Forschungsprojekten sowie an der Vermittlung von technischem und medizinischem Know-how, vor allem hinsichtlich Tierzucht, Tiergesundheit und Präventivmedizin. Somit gewährleistet Tierärzten ohne Grenzen, benachteiligten Menschen und Völkern der dritten und vierten Welt, die auf Viehhaltung angewiesen sind, tierärztliche Unterstützung. Primär durch Bildungsmaßnahmen soll Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden, um die Menschen in die Lage zu versetzen, die Tiergesundheit ihrer Einzeltiere oder Herden zu verbessern, um damit die Produktivität zu steigern, sowie eine sichere Nahrungsmittelversorgung und verbesserte menschliche Gesundheit zu erlangen.

www.vsf.at



Dr. Thomas Voracek, Leiter der Tierärztlichen Ordination Tiergarten Schönbrunn, Dr. Dagmar Schoder, Präsidentin des Vereins Tierärzte ohne Grenzen Österreich sowie Christian Clerici, Testimonial von „Impfen für Afrika!“ mit seinem Mischlingsrüden Max.

„Starke Partnerschaft für Tierschutz“

vetmedmagazin

Zeitschrift der Veterinärmedizinischen
Universität Wien und der Gesellschaft
der Freunde der Vetmed Uni

Ausgabe 02 - 2014

Auflage: 5.100

Bildbericht

Starke Partnerschaft für Tierschutz



Mit Unterzeichnung der neuen Kooperationsvereinbarung verstärkt die Plattform Österreichische TierärztInnen für Tierschutz ihre Basis.

Die Plattform „Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz“ (ÖTT) wurde weiter ausgebaut und freut sich über neuen Zuwachs. Anlässlich der 5. Jahrestagung am 8. Mai 2014 an der Vetmeduni Vienna besiegelten die Partner ihre Zusammenarbeit für den Tierschutz und unterzeichneten eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung.

Das Ergebnis ist eine breit aufgestellte Plattform, die somit die Bereiche der Kleintier-, Großtier- und Nutztiermedizin umfasst. Ziel des Bündnisses ist es, den Tierschutz auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse voranzutreiben. Neben der jährlichen Fachtagung sind begleitende Informationen und gemeinsame Handlungsrichtlinien für aktuelle Tierschutzfragen geplant. Die Maßnahmen sollen das Engagement der VeterinärmedizinerInnen für den Tierschutz auf praktischer, ethischer und rechtlicher Ebene stärken. ■

„Impfen für Afrika“

vetmedmagazin

Zeitschrift der Veterinärmedizinischen
Universität Wien und der Gesellschaft
der Freunde der Vetmed Uni

Ausgabe 02 - 2014

Auflage: 5.100

Bildbericht

Impfen für Afrika



Foto: © Daniela Tröhner/Tierärzte ohne Grenzen

V.l.: Tierarzt Herbert Ladstätter aus Hermagor, Testimonial Armin Assinger mit Chihuahua-Dame Emily und Dagmar Schoder, Präsidentin des Vereins TierärztInnen ohne Grenzen Österreich

Der Verein TierärztInnen ohne Grenzen rief im Mai bereits zum achten Mal zur Aktion Impfen für Afrika auf. Mehr als 160 TierärztInnen in ganz Österreich machten mit und spendeten die Hälfte der in der Aktionswoche aus Impfungen lukrierten Einnahmen an den Verein. Prominent unterstützt wurde die Aktion dieses Jahr von Armin Assinger und Christian Clerici. Die Schirmherrschaft übernahm Gesundheitsminister Alois Stöger. Mit den Spendeneinnahmen finanziert der Verein eine mobile Käseschule in Tansania. ■

„Lassen Sie Ihr Tier für den guten Zweck impfen“

Cat & Dog Universe – Das ROYAL CANIN Kundenmagazin

Sommerausgabe – 2014

Auflage: 103.000

Bildbericht

Lassen Sie Ihr Tier für einen guten Zweck impfen

Der Verein „Tierärzte ohne Grenzen Österreich“ widmet sich der veterinärmedizinischen Unterstützung der benachteiligten Bevölkerung in den ärmsten Ländern der Welt. Einer der Schwerpunkte ist die Aktion „Imp-

fen für Afrika“, die vom 19. bis 25. Mai stattfindet. Dabei stellt sich die österreichische Tierärzteschaft in den Dienst der guten Sache. Und so funktioniert's: Lässt man sein Haustier in der Aktionswoche bei einem der teilnehmenden Tierärzte impfen,

fließt die Hälfte der Einnahmen an den Verein „Tierärzte ohne Grenzen“, der das Spendengeld in Projekte wie die Maasai-Hilfe in Tansania investiert. Das Gute daran: Der Tierhalter bezahlt für die Impfung keinen Cent extra! Die Liste der teilnehmenden Tierärzte finden Sie auf www.vsf.at. ROYAL CANIN spendet darüber hinaus 1,- Euro pro verkaufter Futterpackung.



Machen Sie mit beim ROYAL CANIN-Gewinnspiel: royal-canin.at/impfen

„Seit dem Vorjahr unterstützt ‚Tierärzte ohne Grenzen‘ die Maasai beim Aufbau der ersten mobilen Käseschule Ostafrikas“, erklärt Ass.-Prof. Dr. Dagmar Schoder, die Präsidentin von „Tierärzte ohne Grenzen Österreich“. „Gemeinsam mit österreichischen Experten unterweisen wir die Maasai in der Kunst der Käseproduktion. Schließlich erhöhen haltbare Lebensmittel die Wertschöpfung aus dem Grundnahrungsmittel Milch und sichern auf diese Weise Ernährung und wirtschaftliche Existenz der Maasai.“

„Tierärzte ohne Grenzen“ & ROYAL CANIN unterstützen mit der Aktion „Impfen für Afrika“ Maasai-Hilfsprojekte in Tansania.

„Tierärzte ohne Grenzen“

*Cat & Dog Universe– Das
ROYAL CANIN
Kundenmagazin*

Frühlingsausgabe – 2014

Auflage: 103.000

Bildbericht

Tierärzte ohne Grenzen

Der Verein „Tierärzte ohne Grenzen Österreich“ widmet sich der veterinärmedizinischen Unterstützung der benachteiligten Bevölkerung in den ärmsten Ländern der Welt. Ein Schwerpunkt ist die Aktion „Impfen für Afrika“ –

gemeinsam mit dem langjährigen Partner ROYAL CANIN –, bei der sich im Mai österreichische Tierärzte in den Dienst der guten Sache stellen. Lässt man als Tierhalter sein Haustier in der Aktionswoche impfen, dann fließt die Hälfte der Einnahmen

an den Verein „Tierärzte ohne Grenzen“, der das Spendengeld in Projekte wie das Maasai-Hilfsprojekt in Tansania investiert. „Seit dem Vorjahr unterstützt ‚Tierärzte ohne Grenzen‘ die Maasai beim Aufbau der ersten mobilen Käseschule Ostafrikas“, erklärt Ass.-Prof. Dr. Dagmar Schoder, die Präsidentin von „Tierärzte ohne Grenzen Österreich“. „Gemeinsam mit österreichischen Käse-Experten unterweisen wir die Einheimischen in der Kunst der Käseproduktion. Schließlich erhöhen haltbare Lebensmittel die Wertschöpfung aus dem Grundnahrungsmittel Milch und sichern auf diese Weise Ernährung und wirtschaftliche Existenz.“
www.vsf.at

„Tierärzte ohne Grenzen“ organisiert mit Unterstützung von TV-Moderator Christian Clerici die Aktion „Impfen für Afrika“.



„Backen und Verkosten für den guten Zweck“

vetmedmagazin

Zeitschrift der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Gesellschaft der Freunde der Vetmed Uni

04 - 2013

Auflage: 5.100

Bildbericht

Ausgabe 04 | 2013

Events

Backen und Verkosten für den guten Zweck



GewinnerInnen in der Kategorie Torten:
1. Platz: Miriam Putz (privat, nicht im Bild),
2. Platz: Gerald Weissengruber (Institut für Anatomie, Histologie und Embryologie, 3.v.J.),
3. Platz: Simone Rammelmeier (Studentin Vetmeduni Vienna, 2.v.r.).

Mehr als 900 BesucherInnen kamen zum BackVETbewerb von TierärztInnen ohne Grenzen an die Vetmeduni Vienna Anfang Dezember. In mehreren Kategorien prämierte eine Jury die besten Torten, Cremedesserts, Kekse und andere Backwaren, die MitarbeiterInnen der Vetmeduni Vienna sowie der Modul University Vienna eingereicht hatten. Beim Gruppenpreis für die backfreudigsten Einrichtungen gab es heuer zwei erste Plätze: die Modul University und das Department für Integrative Biologie und Evolution. Der Verkauf der selbstgebackenen Süßspeisen brachte über 7.000 Euro ein, die der Verein für den Aufbau einer mobilen Käseschule beim Volk der Maasai in Tanzania nutzen wird. ■

„Tierärzte ohne Grenzen“

Cat & Dog Universe – Das
ROYAL CANIN
Kundenmagazin

Herbstausgabe – 2013

Auflage: 103.000

Bildbericht

„ROYAL CANIN & ‚Tierärzte ohne Grenzen‘
sind eine erfolgreiche, symbiotische und über
die Jahre gewachsene Partnerschaft.“



Dr. Dagmar Schoder,
Präsidentin

Tierärzte ohne Grenzen

Tierärzte ohne Grenzen Österreich ist eine humanitäre, tierärztliche Entwicklungs- und Forschungsorganisation gegen Hunger, Armut und Krankheit in den Ländern der Dritten und Vierten Welt - unter Berücksichtigung des Tierschutzes. Jedes Jahr läuft die Aktion „Impfen für Afrika“ mit Hilfe österreichischer TierärztInnen, die die Hälfte ihrer Impfeinnahmen spenden. TierhalterInnen können während dieser speziellen Woche ihr Tier impfen lassen und dabei wertvolle Preise gewinnen. www.vsf.at



„Gastkommentar – Dar ich Ihnen ein Geheimnis anvertrauen?“

vetmedmagazin

Zeitschrift der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Gesellschaft der Freunde der Vetmed Uni

01 - 2013

Auflage: 5.100

Bildbericht

Ausgabe 01 | 2013

Gastkommentar

Darf ich Ihnen ein Geheimnis anvertrauen?



Foto: © Schoder

Ass. Prof. Dr. Dagmar Schoder, Präsidentin von Tierärzte ohne Grenzen Österreich



Foto: © VSF Österreich

Ich bin ein Genussmensch. Ich esse für mein Leben gern, Mehlspeisen vor allem. Keine Sachertorte, kein Marmorgugelhupf oder Apfelstrudel ist vor mir sicher! Es gibt da nur ein Problem: „Esser“ wie mich gibt es wie Sand am Meer. Bäcker aber sind das wahre Salz der Erde, das Sahnehäubchen der menschlichen Schöpferkraft und die Retter in der Not.

Wir Tierärzte ohne Grenzen (TOG) wollten Sie finden: die Perlen unserer Alma Mater, die lieber geben als nehmen und uns helfen, das Leben zu versüßen. Am 4. Dezember im Rahmen des ersten Backwettbewerbs von TOG haben wir Sie gefunden!

Erinnern Sie sich noch an den ersten Dienstag im Advent, den Tag des ultimativen Zuckerrausches? Winterlich und weihnachtlich war's, leise rieselte der Schnee, das Festsaalgebäude war hell erleuchtet und 200 köstliche Mehlspeiskreationen von 150 begnadeten Bäckerinnen und Bäckern warteten darauf von Ihnen und unserem charmanten Moderator Christian Clerici verspeist zu werden. Die armen Mägen unserer sechsköpfigen Jury unter dem Vorsitz von Sonja Hammerschmid standen vor einer logistischen Herausforderung! Rechnen Sie auch schon? Ja, so sieht wahrer Heldenmut aus: Umgerechnet 33,33 Mehlspeisen musste allein unsere Rektorin verkosten und für gut, besser und am besten befinden. Und dann endlich: Die Schlacht auf das Kuchenbuffet war eröffnet!

Jetzt waren wir leidenschaftlichen „Esser“ gefordert. Was soll ich Ihnen sagen? Der Sieg war unser! Mehr als 1.000 Stück Kuchen und Torten haben wir verspeist, geschätzte Billionen Kalorien vorrauschauend und nachhaltig in wertvollen Winterspeckkilos angelegt und so nebenbei noch 3.000 Euro Spenden für das TOG-Maasai-Hilfsprojekt gesammelt.

Der Backwettbewerb brachte es zu Tage: Unsere Alma Mater darf sich glücklich schätzen: Wir haben eine heldenmutige Rektorin, viele kreative Bäcker und, nicht zu vergessen, sehr, sehr viele der Leidenschaft verpflichtete Genussmenschen!

VIELEN HERZLICHEN DANK IHNEN ALLEN!
Ihre Dagmar Schoder

Alle Fotos und weitere Infos zu Tierärzte ohne Grenzen finden Sie unter www.vsf.at

„Tierärzte ohne Grenzen/ Impfen für Afrika“

*Cat & Dog Universe–
Das ROYAL CANIN
Kundenmagazin*

Herbstaussgabe – 2011

Auflage: 103.000

Bildbericht



Tierärzte ohne Grenzen/Impfen für Afrika

Einen Halbjahresbedarf an ROYAL CANIN-Spezialnahrung hat Gertraud F. aus Alberndorf, einen Monatsbedarf Karin A. aus Pöchlarn gewonnen.

„Tierärzte ohne Grenzen“

*Cat & Dog Universe–
Das ROYAL CANIN
Kundenmagazin*

Herbstaussgabe – 2011

Auflage: 103.000

Bildbericht

Tierärzte ohne Grenzen

Seit Jahren engagiert sich der Verein „Tierärzte ohne Grenzen Österreich (VSF)“ für eine nachhaltige Verbesserung der Lebensmittelversorgung in Afrika. Ein Schwerpunkt des VSF ist die jährlich stattfindende Schwerpunktaktion „Impfen für Afrika“: Tierfreunde lassen ihre Heimtiere in einer teilnehmenden Praxis in der jeweiligen Woche impfen, und die Tierärzte spenden die Hälfte der Impfeinnahmen für ein aktuelles Entwicklungsprojekt in Tansania. Dieses Jahr wurde so der Aufbau einer Hof-Käserei finanziert. Die dort erzeugten Produkte wie Milch, Käse und Butter sichern Leben und Existenz der Maasai. Zahlreiche Prominente wie Christian Clerici fördern diese Aktion, ROYAL CANIN mit Futtergratisbedarf: www.vsf.at



„Hilfe für die Massai in Tansania“

*Cat & Dog Universe–
Das ROYAL CANIN
Kundenmagazin*

Sommerausgabe – 2011

Auflage: 103.000

Bildbericht

IMPFFEN FÜR AFRIKA 2011

Hilfe für die Massai in Tansania



Der „Verein Tierärzte ohne Grenzen Österreich“ (VSF) engagiert sich seit Jahren im Sinne einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensmittelversorgung in Afrika. Eine Schwerpunktaktion des VSF ist die Initiative IMPFFEN FÜR AFRIKA. „Das Prinzip unserer Spendenaktion ist

schnell erklärt: Tierfreunde lassen ihre Heimtiere in einer der teilnehmenden Tierarztpraxen in der Woche vom 16. bis 21. Mai impfen, die Tierärzte spenden die Hälfte der in dieser Spendenwoche erzielten Impfeinnahmen für unser aktuelles Entwicklungshilfe-Projekt in Tansania. Mit den Spendengeldern wollen wir den Aufbau einer Hof-Käserei im Stammesgebiet der Parakuyo-Massai in Ostafrika finanzieren. Die dort erzeugten Produkte wie Milch, Käse und Butter sichern Leben und Existenz der Massai“, erklärt Tierärztin und VSF-Vereinspräsidentin Dr. Dagmar Schoder. Unter den Teilnehmern werden wertvolle Preise wie etwa Tierernährung von ROYAL CANIN für ein halbes Jahr verlost. www.vsf.at.




„Hilfe zur Selbsthilfe“

*Vet Journal – Das Magazin für
österreichische Tierärztinnen
und Tierärzte*

Mitteilungsblatt der
österreichischen
Tierärztekammer

05 – 2011

Auflage: 4.000



STANDPUNKT
Dagmar Schoder
*Tierärztin und Präsidentin von
„Tierärzte ohne Grenzen Österreich“*

Hilfe zur Selbsthilfe

Was gibt es Neues in Afrika? Glaubte man den Medien, anscheinend nur Altbekanntes: Stammeskriege, Flüchtlingsheere, Seuchen, Hunger. Internationale Krisenberichterstattung bleibt oberflächlich, für eine differenzierte Betrachtung fehlt die Zeit. Humanitäre Organisationen wiederum liefern Szenen mit großen traurigen Kinderaugen – sie bringen Quoten und rütteln die Spendennüden wach. Lebt und arbeitet man in Afrika, erschließt sich eine neue Welt. Ich habe das andere, das heiter-gelassene, chaotisch-schlampige, wissbegierige, kreative Afrika kennen und lieben gelernt. Die Wiege der Menschheit kämpft mit vielen Problemen, keine Frage. Aber ist Hilfe für Afrika ein sinnloses Unterfangen von einigen wenigen ‚Gutmenschen‘? Oder gibt es Mittel und Wege, dem Kontinent wirkungsvoll und nachhaltig zu helfen? Klassische Entwicklungshilfe und eine 1:1 Übernahme von westlichem Know-how ist kein Lösungsansatz – zu ineffizient und unreflektiert. ‚Tierärzte ohne Grenzen‘ beschreitet bewusst einen anderen Weg: Wir versuchen mit unseren afrikanischen Partnern, die Probleme vor Ort mit lokalen Konzepten zu lösen. Die Maasai zählen zu den wenigen afrikanischen Stämmen, die noch in sozial intakten Kleinverbänden mit und von der Natur leben. Sie werden jedoch vom politischen Establishment belächelt und angehalten, ihr traditionelles Leben als Hirtenvolk aufzugeben und als Tagelöhner in die Städte abzuwandern. Um dieser tragischen Entwicklung entgegenzuwirken, brauchen die Maasai eines: Ein wirtschaftliches Standbein, das es ihnen ermöglicht, mit ihren Familien in der heimischen Steppe zu überleben. Sie verfügen über einen wertvollen Rohstoff: Milch. Diesen Rohstoff gilt es zu veredeln. Der simple Lösungsansatz lautet: Käse. Für den Aufbau einer Hofkäserei brauchen wir darum Ihre Unterstützung der Aktion ‚Impfen für Afrika‘! Was gibt es also Neues aus Afrika? Dank Ihrer Hilfe sehr viel.

vet journal 05/11

Sponsoring-Partner Unternehmen übernimmt Verantwortung: Gefördert werden Sozial-, Sport- und Tierschutzprojekte

Breite Beziehungsbande, lebendiges Miteinander

„Impfen für Afrika“: Zum mittlerweile sechsten Mal unterstützt Royal Canin die VSF-Spendenwoche

Ein Fixtermin für alle engagierten Vierbeinerhalter, Veterinäre – und Royal Canin: In den nächsten Tagen startet der Verein Tierärzte ohne Grenzen (VSF) im Rahmen seiner veterinärmedizinischen Entwicklungszusammenarbeit in seine Spendenwoche. Mit der Initiative „Impfen für Afrika“, die heuer vom 16. bis 21. Mai durchgeführt wird, will man die finanziellen Mittel für den Aufbau einer Hof-Käserei in Tansania aufbringen.

Die engagierten Tierärzte spenden 50% der Honorare; Royal Canin – Mitstreiter seit Anbeginn – übernimmt die Aufwandskosten und steuert Produkt- und Sachpreise bei. Ziel der Afrika-Aktion: Eine hohe Beteiligungsrate – zum Wohle der Weidewirtschaft treibenden Halbnomaden, die so neue Erwerbsquellen anzapfen können, und der heimischen Haustiere.

Gelebte Solidarität

Dagmar Schoder, Assistenzprofessorin am Department für öffentliches Gesundheitswesen an der Veterinärmedizinischen Universität Wien und VSF-Präsidentin, geht entspannt in die letzten Vorbereitungen. Der treue Unternehmensbegleiter gewährleiste einen reibungslosen Ablauf der Spendenaktion. Das eingeübte Miteinander, so die Initiatorin, schaffe Nachhaltigkeit und Kontinuität.

„Royal Canin hat von Anfang an an uns und unsere Forschungsarbeit geglaubt und das Potenzial unserer Impfkation erkannt.“ Heute sei das Projekt einer breiten Öffentlichkeit bekannt und für viele Sponsoren interessant geworden – „auch dank der Unterstützung von prominenten Persönlichkeiten wie Lilian Klebow, Helmut Pechlaner oder Christian Clerici“, so Schoder.

Die Wissenschaftlerin sieht in der geglückten Zusammenarbeit den möglichen Gleichklang wirtschaftlicher und naturwissenschaftlicher Prinzipien in zentralen Punkten verwirklicht. „Ich glaube, dass Wirtschaftsprozesse und komplexe Strukturen in der Natur ähnlichen Gesetzmäßigkeiten unterworfen sind. Biologische Systeme, wie zum Beispiel auch der menschliche Körper, kennen unter physiologischen Bedingungen kein grenzenloses Wachstum; sie streben vielmehr ein sogenanntes Fließgleichgewicht an. Es kommt zu einem ‚Geben und Nehmen‘. Alle Beteiligten profitieren.“ Ergo komme die gewachsene Partnerschaft mit Royal Canin diesem symbiotischen Idealzustand bereits sehr nahe.

Hinzu gesellt sich noch die Vertrauensfrage: Handschlagqualität zählt. „Unsere Zusammenarbeit“, so die engagierte Veterinärmedizinerin, „basiert de facto auf mündlichen Vereinbarungen. Das und viele andere Dinge machen die Zusammenarbeit so schön, so interessant und so erfolgreich“, resümiert Schoder.

Karitatives Füllhorn

Nicht nur beim VSF setzt man auf die Unterstützung der verantwortungsbewussten Royal Canin-Familie.

Das Unternehmen kooperiert heute mit einer Vielzahl karitativ arbeitender Institutionen; u.a. fördert man den Verein „Tiere als Therapie“, Blindenführhundorganisationen, die Tierärztliche Versorgungsstelle für Tiere obdachloser Menschen (Österreichische Tierärztekammer und Verein neunerHAUS) sowie zahlreiche Tierheime.



„Impfen für Afrika“-Woche startet mit prominenten Unterstützern in den Tierarzt-Publikumsbeliebten Christian Clerici wird auch heuer wieder die Werbeträgerin

Dieses Jahr stellt Royal Canin unter anderem mehrere Tausend Katzentransporter für Tierschutzvereine in ganz Österreich kostenlos zur Verfügung.

Mit Geld- und Sachspenden sorgt man für die optimale Versorgung der in Obhut befindlichen Vierbeiner. Dazu Stefan Moser, Generalsekretär vom Aktiven Tierschutz Steiermark: „Wir sind sehr froh über die Unterstützung, die wir von Royal Canin bekommen. Die meisten Tierschutzvereine befinden sich finanziell immer wieder in schwierigen Situationen. Dank unserem Kooperationspartner können

wir unsere Schützlinge ein mit qualitativ hochwertigen Futter versorgen.“

Sport-Support

Auch im Sportsponsoring Royal Canin mittlerweile ein wichtiger Faktor: Das Unternehmen es sich u.a. zur Aufgabe gemacht Nachwuchs Talente im Hundesport zu fördern. Mit Kerstin Proh hat man die jüngste Canic Europameisterin im Rennen. dem regierenden Europameister Trickdogging, Lukas Pratsch steht Royal Canin zur Seite.

„José Carreras hilft VSF Österreich“

*Cat & Dog Universe–
Das ROYAL CANIN
Kundenmagazin*

Frühlingsausgabe – 2011

Auflage: 103.000

Bildbericht

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN

José Carreras hilft VSF Österreich



Dem VSF Österreich (Tierärzte ohne Grenzen) ist es im Rahmen eines seiner letzten Wien-Konzerte gelungen, José Carreras für die Forschungsarbeit in Afrika zu begeistern und als Fürsprecher zu gewinnen. Der Starenor zeigt sich vom Konzept des VSF Österreich beeindruckt, der Bevölkerung der Länder in der Dritten und Vierten Welt mit Projekten direkt vor Ort zu helfen – in Form einer Ent-

wicklungszusammenarbeit unter Miteinbeziehung des wertvollen lokalen Wissens afrikanischer Volksstämme. „Es ist mir ein großes Anliegen, mich für Menschen in Not einzusetzen. Ich selbst habe während der Zeit meiner Krankheit unglaublich viel an Unterstützung und Großzügigkeit erfahren, für die ich sehr dankbar bin. Tierärzte ohne Grenzen Österreich fördere ich aus der persönlichen Überzeugung, dass Menschen in Afrika ein Anrecht auf sichere, gesunde Nahrung und sauberes Trinkwasser haben. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass ich mit meinem Engagement viele Menschen dazu ermuntern kann, sich solidarisch zu zeigen.“
www.vsf.at, Spendenkonto:
BLZ 12 000, Konto-Nr. 52 38 31 11 888

„24.000,- Euro für Afrika“

*Cat & Dog Universe–
Das ROYAL CANIN
Kundenmagazin*

Herbstausgabe – 2010

Auflage: 103.000

Bildbericht

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN

24.000,- Euro für Afrika

Auch dieses Jahr war die österreichweite Aktion „Impfen für Afrika“ ein voller Erfolg. Die teilnehmenden 131 Tierärzte spendeten die Hälfte der Summe, die in der Aktionswoche durch die Impfungen an Heimtieren eingenommen wurde, an „Impfen für Afrika“. Das Geld kommt Menschen in Afrika zugute, deren Leben von der Tierhaltung abhängt – und natürlich auch den Nutztieren vor Ort. Der bekannte Moderator Christian Clerici war für den „Impfen

für Afrika-Aktionstag“ extra aus Spanien angereist. Wegen des Flugverbotes aufgrund des Vulkan-

ausbruchs in Island musste er seine Flugroute ändern und eine wenig erholsame Nacht am Flughafen

verbringen. Somit kam er erst am Morgen des Aktionstages in Wien an, hielt aber dennoch sein Versprechen und ging mit dem „Tierärzte ohne Grenzen“-Team auf Impftour durch die Steiermark. Belohnt wurde Christian Clericis Einsatz mit köstlichen Mehlspeisen im Hause des Tierarztes Dr. Pauritsch (Bild).

www.vsf.at



„AGES überlässt Tierärzte ohne Grenzen Laborgeräte“

Vet Journal – Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte

Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

02 – 2010

Auflage: 4.000

Bildbericht



Die Afrikaner werden mit den heimischen AGES-Geräten ein Lebensmittel-Analytiklabor betreiben.

Spendierfreude

AGES überlässt „Tierärzte ohne Grenzen“ Laborgeräte

Die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, AGES, beschenkte die humanitäre Hilfsorganisation „Tierärzte ohne Grenzen Österreich“ mit Sachspenden. Die Institutsleiterin der veterinärmedizinischen Untersuchungsanstalt Mödling, **AO Univ.-Prof. Dr. Petra Winter**, und ihre Mitarbeiter übergaben „Tierärzte ohne Grenzen“ Laborgeräte für den Aufbau eines Lebensmittelanalytik-Labors in Afrika. „Es freut mich sehr, dass unsere gebrauchten, ausgelagerten Laborgeräte einen sinnvollen Einsatz in Afrika finden. Sehr gern unterstützen wir das Forschungsteam von ‚Tierärzte ohne Grenzen‘ bei der Umsetzung seiner ambitionierten Ziele, Menschen in Afrika mit sauberem Trinkwasser und sicheren Lebensmitteln zu versorgen.“ „Tierärzte ohne Grenzen“ wurde wie „Ärzte ohne Grenzen“ 1983 in Frankreich gegründet. Mittlerweile existieren weitere acht VSF-Gruppen in Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Schweiz, Spanien und England. Im März 2004 wurde die österreichische Gruppe von der Dachorganisation VSF Europa unter der Leitung von **Ass. Prof. Dagmar Schoder** als Mitglied anerkannt.

www.vsf.at

„Impfen für Afrika“

Hund, Katz & Co
Österreichs
auflagenstärkstes
Tiermagazin

01 - 2010

Auflage: 80.000

Impfen für Afrika

An der Spendenaktion von „Tierärzte ohne Grenzen“ beteiligen sich heuer mehr als 120 Tierarztpraxen.

Für einen guten Zweck: Bereits zum fünften Mal veranstalten „Tierärzte ohne Grenzen“ die Spendenaktion „Impfen für Afrika“. Eine Impfung zwischen dem 10. und 15. Mai wirkt doppelt: Zum einen schützen Sie Ihren vierbeinigen Liebling vor Erkrankungen und zum anderen stellt die Spende der TierärztInnen – die Hälfte der Impfeinnahmen – einen wichtigen Beitrag für Menschen in Afrika dar. Mit dem heuer in Österreich erzielten Erlös soll im Norden Tansanias, im Gebiet des Stamms der Masai, eine kleine Hofkäserei errichtet werden.

„Die Rinderhaltung und Milchproduktion stellt für die Masai ein gesichertes Einkommen dar“, erklärt Projektleiterin Dagmar Schoder. Von der Butter- bis zur Joghurtherzeugung – diese ostafrikanische Volksgruppe verfügt über ein jahrhundertes, wertvolles Wissen. Die Käse-

herstellung ist für sie allerdings Neuland. Die neue Produktionsstätte wird nicht nur finanziell unterstützt, auch heimisches Käserei-Know-how will man beisteuern. Wenn alles gut geht, wird im Herbst mit dem Bau der Käserei begonnen.

Impfaktion: 10.–15. Mai, Liste der teilnehmenden TierärztInnen: www.vsf.at



Mit dem Spendengeld wird im Gebiet der Masai eine Hofkäserei errichtet.

„Impfen für einen guten Zweck“

Cat & Dog Universe –
Das ROYAL CANIN
Kundenmagazin

Herbstaussgabe – 2009

Auflage: 103.000

Bildbericht

NEWS

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN Impfen für einen guten Zweck

Es ist Fakt: Haustiere müssen geimpft werden. Der wohl beste Zeitpunkt, um Ihr Tier schützen zu lassen, ist die jährliche Aktion von „Tierärzte ohne Grenzen“, die heuer zum 4. Mal unter dem Thema „Impfen für Afrika“ lief – von Royal Canin maßgeblich unterstützt. „Tierärzte ohne Grenzen“ ist eine veterinärmedizinische Entwicklungs- und Forschungsorganisation, deren erklärtes Ziel der Kampf gegen Hunger, Armut und Krankheit in den Ländern der sogenannten Dritten und Vierten Welt ist. Kranke Tiere bedrohen die Existenzgrundlage und Nahrungsmittelversorgung der Menschen. Sie bedeuten eine unmittelbare Gefahr für die menschliche Gesundheit durch Zoonosen – vom Tier auf den Menschen



(V. r. n. l.) Präsidentin „Tierärzte ohne Grenzen Österreich“ Dr. D. Schoder, Tierschutz-Stadträtin S. Frauenberger, Dkfm. E. Gürtler (Direktorin Spanische Hofreitschule), Dr. H. Pechlaner, Dr. R. Poskocil (Meistpenderin der Kategorie Kleintierarztpraxis), Dr. M. Dobretsberger (Leiter Bundesgestüt Piber), Moderator C. Clerici.

übertragbare Krankheiten. Tierärztliche Basisversorgung ermöglicht eine Sicherung der menschlichen Ernährung und Verhinderung von Krankheit – aber auch den Schutz der Tiere. Das Besondere an dieser Impfkaktion: Die teilnehmenden Tierärzte spenden die Hälfte der Einnahmen an „Tierärzte ohne Grenzen Österreich“. Die Spendengelder kamen dieses Jahr dem Hilfsprojekt „Stop Melamin“ in Ostafrika zugute und helfen beim Aufbau eines Qualitätslabors. Dieses ist in der Lage, Melamin (eine für Niere gesundheitsschädliche Substanz, die billigst produzierten Milchfertigprodukten zugesetzt wird) in Milchprodukten nachzuweisen und sorgt dafür, dass Säuglinge und Kleinkinder in Afrika mit gesunden Produkten versorgt werden.

Hochwertige Sachpreise. Zum Auftakt der diesjährigen Impfkaktion fand sich eine illustre Schar in der Spanischen Hofreitschule in Wien ein, wo der Lipizzanerhengst „Siglavy Allegra“ für die gute Sache geimpft wurde. Auch nächstes Jahr ist wieder eine Aktion geplant – wir informieren Sie rechtzeitig. Außerdem werden unter den Lesern, die an der Impfkaktion 2010 teilnehmen, wieder eine Menge hochwertiger Preise verlost. Die heurigen Gewinner der wertvollen Sachpreise – gesponsert von Royal Canin – finden Sie übrigens im nächsten Heft. Schön, wenn es so einfach geht, den Ärmsten der Armen zu helfen und dabei seinen vierbeinigen Liebling bestens geschützt zu wissen.

„Impfen für Afrika“

Vet Journal – Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte

Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

06 – 2009

Auflage: 4.000

Bildbericht



„Impfen für Afrika“

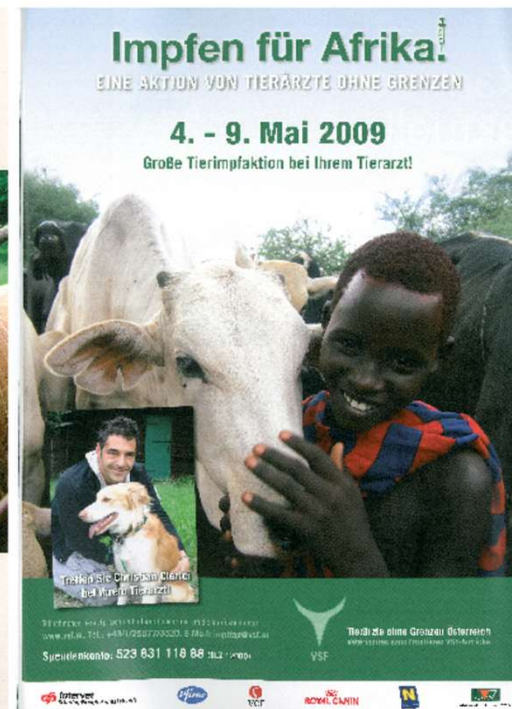
Vet Journal – Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte

Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

03 – 2009

Auflage: 4.000

halbseitiges Inserat an prominenter Stelle



„Impfen für Afrika“

*Vet Journal – Das Magazin für
österreichische Tierärztinnen und
Tierärzte*

Mitteilungsblatt der österreichischen
Tierärztekammer

03 – 2009

Auflage: 4.000

halbseitiges Inserat an prominenter
Stelle



„Impfen für Afrika“

*Vet Journal – Das Magazin
für österreichische
Tierärztinnen und Tierärzte*

Mitteilungsblatt der
österreichischen
Tierärztekammer

02 – 2009

Auflage: 4.000

ganzseitiger Bildbericht

Seitenblicke

Veranstaltungen, Seminare und Ehrungen

Spendenrekord

Impfen für Afrika 2008

Insgesamt 22.235 Euro spendeten Österreichs Tierärzte bei der von Tierärzten ohne Grenzen initiierten Impfkaktion „Impfen für Afrika“ 2008.

Prof. Dr. Norbert Kopf, mit der Tierklinik Breitensee Höchstspender in der Kategorie „Tierklinik“, bekam als Anerkennung für seine Impfkaktion-Spende afrikanische Kunst, überreicht während der 23. VÖK-Tagung von **Dr. Dagmar Schoder**, Vereinspräsidentin der Tierärzte ohne Grenzen (im Bild). Einem afrikanischen Sprichwort nach erzählen die für Tansania berühmten „Tinga-Tinga“-Bilder demjenigen eine Geschichte, der sie mit Aufmerksamkeit betrachtet. Auch 2009 findet die erfolgreiche Spendenaktion statt – weitere Infos unter www.vsf.at



Ein DANKE an die Spender 2008:

Burgenland: Dr. Friedrich Sabine · Mag. Hochedlinger Gerlinde · Mag. Hofmann Andrea · Dr. Huck Alexandra · RegR Mag. Michalek Gernot **Kärnten:** Dr. Pekarek Evelin · Dr. Pöllinger-Neidhart Barbara · Mag. Puck-Schicher Andrea · Mag. Andrea Gupper · Tierarztpraxis Stern · Dipl. Tzt. Akdag Denise · Tierarztpraxis Völkendorf · Dr. J. Meyer & Dr. M. Melcher · Dr. Sick Ursula · Mag. Waysocher Thomas **Niederösterreich:** Praxisgemeinschaft Dr. Wanas Patricia & Mag. Russo Martin · Dr. Schwarz Günter · Dr. Bauer Eva · Mag. Hofbauer Ingomar · Mag. Gall Sonja · Dr. Hanisch Isabel · Tierspital Zistersdorf · Mag. Mörkenstein Michael · Mag. Pichler Gudrun · Mag. Bär-Schadler Sabine & Mag. Priesner Martina Dipl. Tzt. Wieshofer Andrea · Tierklinik Hainburg a.d. Donau · Mag. Hofmann Christian · Dipl. Tzt. Eybel Ursula · Dr. Trubrich Helmut · Dr. Henrich Jan · Tierklinik Wr. Neustadt · Dr. Michaela & Dr. Klaus Lehmann · Dr. Adlassnig Gert · Dipl. Tzt. Giebl Rainer · Dipl. Tzt. Heger Daniela · TA-Praxis Rosenhof · Dr. Klinger-Hagen & Dr. Krawany · Mag. Hauser Brigitte · Mag. Heistering Karin · Dr. Schießl Wolfgang · Dr. Einsiedler Karin · Dr. Poskocil Rosmarie · Tierklinik Weistrach · Dr. Mayrhofer Franz · Tierärztliche Ordination Neumarkt a.d. Ybbs · Tierärztepraxis Knafel · Drs. Knafel Peter und Gabriele · Dr. Schmidl Andrea · Dipl. Tzt. Fischer Michaela · Dr. Wiesinger Renate · Tierarztpraxis Faffelberger · Mag. Faffelberger Margit · Dr. Eder Gerhard · Klinik für Kleintiere · Dr. Uschi und Dr. Christian König · Mag. Leisser Stefan **Oberösterreich:** Dr. Eigl Judith · Dr. Kramberger-Kaplan Ernest · Dr. Holler Karin · Dr. Kokoll Sonja · Mag. Schwager Gerhild · Dr. Lehner Edgar · Dr. Seiberl Karl · Tierklinik Sattledt · Dr. Werner-Tutschku · Dr. Reitinger Herta · Dr. Krifka Karl-Heinz · Dr. Stiegler Susanne · Dr. Gewefler Franz · Dipl. Tzt. Langmayr Gerlinde · Dr. Neumayer Nikolaus · Dr. Hotwagner Karin **Salzburg:** Dr. Roth Anne · Dipl. Tzt. Janovic Nenad · Tierklinik Oberalm · Dr. Meissel Hannes · Tierärzte Dr. Gerstner & Partner · Dr. Neumayer Beatrix **Steiermark:** Dr. Lerch Angela · Mag. Gross Martin · Dr. Pauritsch Karl · Dr. Brandstetter Monika · Praxisgemeinschaft Dr. Elmer · Dipl. Tzt. Wurm · Dipl. Tzt. Niederl Petra · Kleintierpraxis Ligist · Dipl. Tzt. Gillich-Brandstätter Alexandra · Tierklinik Rosental · Animal Care Center · Tierambulatorium Kapfenberg · Dr. Zwittinig Karin · Dr. Ebner Franz · Dipl. Tzt. Kopp Ursula · Tierklinik Knittelfeld · Tzt. Dr. A. und B. Wällner · Dr. Wolfer Hermann · Dr. Weissensteiner Hans · Dr. Breitering Hansjörg **Tirol:** Dr. Bayer Sonja · Dr. Lechleitner Elisabeth · Dr. Schuster Thomas · TÄpartnerschaft Dr. Götsch & Dr. Oberbichler & Dr. Angerer · Mag. Franiek Natalie · Tierklinik Imst · Dr. Wilhelm Elisabeth & Dr. Wilhelm Bernhard **Vorarlberg:** Tierärzteteam Bludenz · Dr. Lackner-Oberle Andrea & Dr. Burtcher Wolfgang · Tierklinik Tschabrun · Tierarztpraxis Kieber · Tierklinik Waller & Berger · Tierklinik Schwarzmänn · Dr. Summer Michael · Dr. Kronewetter Jutta · Tierklinik Planner-Winsauer · Tierarzt Praxisgemeinschaft · Dr. Sutterlüty & Dr. Schwarzmann & Dr. Kohler · Dr. Holzer Susan · Dr. Greißing Markus · Dr. Fink Hans · Dr. Ströckler Stefan · Tierarztpraxis Dr. Zohmann Elisabeth & Franz **Wien:** Dipl. Tzt. Oistric Adelheid · Dr. Wistrela-Lacek Eva · Dr. Krieger Regine · Dr. Gsodam Klaus · Dr. Payer Axel · Tierärztliche Ordination Tiergarten Schönbrunn · Dr. Rittler Wolfgang · Kleintierklinik Breitensee · Prof. Dr. Norbert Kopf · Dr. Schicho Ulrike · Mag. Jung Nina · Dr. Hirschenauer Katja & Dr. Massauer Eva · Dr. Pürstl Angela · Dr. Reischl Stefan · Tierklinik Döbling · Dr. Coreth Heidemarie · Pfotenzone, Tierarztpraxis Untersievering · Dr. Truls Christa & Dr. Neundlinger Alfred · Dr. Wolflehner-Hoyer Viviane · Dr. Basika Robert · Kleintierpraxis Essling · Dipl. Tzt. Nehring Jutta · Dr. Winkler Anita · Tierklinik Stadlau · TIERplus Wien-Stadlau, Dr. Irene Pucher-Bühl & Team

fFORTE

FRAUEN IN FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

„Portrait: Dagmar Schoder“

*w-fORTE – Wirtschaftsimpulse
von Frauen in Forschung und
Technologie*

Booklet für Frauen

01 – 2009

Bildbericht

I am a veterinarian, a researcher in the field of public health and the president of Vétérinaires sans Frontières Austria (VSF-Austria). Vétérinaires sans Frontières Austria is a non-profit organisation working for the reduction in poverty and increase in food security and safety. "Development needs science": that is our main belief. Food-borne diseases take a major toll on health. Thousands of millions of people fall ill and many die as a result of consuming unsafe food and water. Scientific and technological knowledge today plays an important part in society, industry and trade.



Vétérinaires sans Frontières Austria (VSF-Austria), Vienna | Austria

Dagmar Schoder

VUWMAGAZIN

„Impfen für Afrika“

VUW-Magazin

01 - 2009

Auflage: 4.500

ganzseitiges Inserat



The image shows the cover of the VUW-Magazin (01-2009) and a full-page advertisement for the 'Impfen für Afrika' campaign. The magazine cover features a close-up of a husky's face with striking blue eyes. The main headline on the cover reads 'VETMED BEI SCHLITTENHUNDE-WM IN WERFENWENG' and '4.000 PFOTEN UNTERSUCHT'. Other articles mentioned include 'NEUJAHREMPFANG', 'POSTERPREIS', and 'HABICHTSKAUZ'. The advertisement on the right is titled 'Impfen für Afrika. EINE AKTION VON TIERÄRZTE OHNE GRENZEN' and is dated '4. - 9. Mai 2009'. It features a photograph of a smiling African woman holding a white cow. A small inset photo shows a man with a dog, with the text 'Christian Clerici kommt auch in ihre Praxis!'. At the bottom of the advertisement, contact information for VSF (Veterinaires sans frontières Österreich) is provided, including the website 'www.vsf.at', phone number '4431 028770320', email 'info@vsf.at', and a donation account number '523 831 118 88 (RZ 15000)'. The VSF logo is also present.

VUWMAGAZIN

„Impfen für Afrika 2008
Ein voller Erfolg“

„Wiener Forschungsfest 2008“

VUW-Magazin

06 - 2008

Auflage: 4.500

Bildbericht



VUWMAGAZIN

Zeitschrift der Veterinärmedizinischen Universität Wien (VUW) und der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien

MAULSCHLAUFEN
Gut gemeint, aber tierschutzwidrig
SEITE 12

FORSCHUNGSFEST
Wien präsentiert Forschung
SEITE 14

VETSTART
Was kommt nach dem Studium
SEITE 15

VUWMAGAZIN

EU-Projekt ECONNECT
NATUR OHNE GRENZEN
IN DEN ALPEN

AB SEITE 4

6/2008

FORSCHUNGSFEST

WIENER FORSCHUNGSFEST 2008

„ICH WILL AUCH SO EINE DNA!“

20.000 Besucherinnen und Besucher kamen am 11. und 12. Oktober 2008 auf den Wiener Rathausplatz, um Einblicke in die Wiener Forschung zu gewinnen. Die Veterinärmedizinische Universität Wien war mit mehreren Stationen vertreten.

Neugierig und aufgeschlossen, so lassen sich die Besucherinnen und Besucher des Wiener Forschungsfestes kurz beschreiben. Oder mit einem Satz aus dem Mund eines Kindes: „Papa, ich will auch so eine DNA!“

ZECKEN, ...

„Zecken in Wien - Check den Zeck“ war das Motto des viel besuchten Standes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Institut für Parasitologie – allen voran Dr. Georg Duschek – gestaltet hatten. Sie stellten eine Studie vor, in der die Dichte und Artenvielfalt von Zecken in fünf verschiedenen Naherholungsgebieten Wiens erhoben und anschließend bewertet worden waren, und erklärten, wie Zecken eingesammelt werden. Größte Anziehungspunkte waren unbestritten die Mikroskope, in denen Besucherinnen und Besucher jeder Altersgruppe Zecken aus der Nähe sehen wollten. Aber auch Aufklärungsarbeit leistete dieser Stand: In Comics wurden die häufigsten Irrtümer rund um Zecken widerlegt.

... MILCH ...

Als Gemeinschaftsstand des Institutes für Milchhygiene mit dem Verein Tierärzte ohne Grenzen Österreich präsentierte sich „Milch – das weiße Gold der Maasa“. Ass.Prof. Dr. Dagmar Schoder zeigte mit ihren Kolleginnen, wie unser Wissen über die Milchproduktion und -verarbeitung in Entwicklungszusammenarbeit einfließen kann; sie versuchten aber auch das Bewusstsein der Besucherinnen und Besucher dafür zu schärfen, dass das Lernen von anderen Ländern wichtige Erkenntnisse für Österreich hervorbringt.

... UND MEERESTIERE

Mit einem Aquarium zog Marinomed die Besucherinnen und Besucher zu ihrem Stand „Nasenspray mit Heilsstoffen aus dem Meer“. Das VUW-Tochterunternehmen zeigte sein bereits marktreifes Produkt und stellte dem Publikum seine Unternehmensidee vor. Wie schon so oft erntete Marinomed großes Staunen dafür, dass ein solches Unternehmen erfolgreich in Wien beheimatet sein kann.

„Nachher ist man immer schlauer!“ Unter dieses Motto hatte der Veranstalter des Wiener Forschungsfestes, das Zentrum für Innovation und Technolo-

6/2008

Bild links: Der Wiener Rathausplatz war vom 11.-12. Oktober 2008 erstmals Schauplatz des Wiener Forschungsfestes. **Bild mitte:** Anziehungspunkt für Groß und Klein: das Aquarium am Stand von Marinomed. **Bild rechts oben:** Zecken überlegensgroß zeigt die Parasitologie der VUW und erntete großes Interesse bei Besucherinnen und Besuchern aller Altersgruppen. **Bild rechts unten:** Ass.Prof. Dr. Dagmar Schoder, Institut für Milchhygiene und Tierärzte ohne Grenzen, im Gespräch mit einem Standbesucher.

gie der Stadt Wien, diese Schau gestellte Ziel war es, Forschung in Wien aus der Elfenbeinturm herauszuholen und die Menschen in Wien zugänglich zu machen. Die Vielfalt der Forschung in Wien zeigt sich in der Breite des Dargebotenen: von Roboterfußball und Trainingsgeräten für Astronauten über Nahrungsergänzung und Wasseranalysen bis zu Arm- und Beinprothesen. Das große Publikumsinteresse scheint der Veranstaltungsidee auf jeden Fall recht zu geben. ■

„Impfen für Afrika“

All4pets

Österreichs neuestes
Tiermagazin

06 – 2008

Auflage: 30.000

Bildbericht

Die Tierärzte ohne Grenzen Österreich führen vom 2. bis 7. Juni 2008 die Tierimpfkaktion "Impfen für Afrika" durch. Im Rahmen der Aktionswoche fand in der neuen Tierarztpraxis TIERplus im Megazoo Stadlau, dem größten Tierfachmarkt Österreichs, ein Sektempfang statt. TV-Showmaster Christian Clerici und Dr. Dagmar Schoder, Präsidentin von Tierärzte ohne Grenzen Österreich, präsentierten im Rahmen der Veranstaltung Details der Aktion "Impfen für Afrika".

Jene Tierärzte, die sich an der Impfkaktion beteiligen, spenden die Hälfte ihres Impfhonorars an Tierärzte ohne Grenzen und unterstützen damit "DOCKnow-Maasai", ein Hilfsprojekt in Tansania. Insgesamt beteiligen sich 125 Tierarztpraxen in ganz Österreich an der Aktion.

Christian Clerici stellt sich in den Dienst der guten Sache und besuchte am 3. Juni zahlreiche Tierarztpraxen, um die Impfkaktion persönlich zu unterstützen. Weiters wird die Spendenaktion von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Dr. Helmut Pechlaner unterstützt. So lässt auch Dr. Pröll seinen Hund Tobi im Rahmen der Aktion impfen.

Wer vom 2. bis 7. Juni sein Haustier impft, gibt ihm Schutz vor Infektionskrankheiten und hilft mit, die Milchversorgung in den ländlichen Regionen Tansanias zu sichern. Als dritten Anreiz Gutes zu tun, verlost Tierärzte ohne Grenzen Österreich unter den teilnehmenden Tierbesitzern wertvolle Preise. Hauptpreis ist ein Wellness- Wochenende für 2 Personen oder Gratisfutter für ein ganzes Jahr für den vierbeinigen Liebling.



Unterstützung für Tierärzte

Präsentation der Aktion "Impfen für Afrika"
im neu eröffneten Megazoo Stadlau,
Tierärzte ohne Grenzen



„Impfen für Afrika – ein voller Erfolg!“

Rectum
 Offizielles Medium der
 Hochschülerschaft der
 veterinärmedizinischen
 Universität

06 – 2008

Auflage: 2.800

ganzseitiger Bildbericht

Impfen für Afrika - ein voller Erfolg!

Prominente Unterstützung für Tierärzte ohne Grenzen:

**Präsentation der Aktion „Impfen für Afrika“
 im Megazoo Stadlau**

Die Tierärzte ohne Grenzen Österreich führten vom 2. bis 7. Juni 2008 die Tierimpfkampagne „Impfen für Afrika“ durch. Im Rahmen der Aktionswoche fand in der neuen Tierarztpraxis TIERplus im Megazoo Stadlau, dem größten Tierfachmarkt Österreichs, ein Sekttempfang statt.

TV-Showmaster Christian Clerici und Dr. Dagmar Schoder, Präsidentin von Tierärzte ohne Grenzen Österreich, präsentierten im Rahmen der Veranstaltung Details der Aktion „Impfen für Afrika“.

Jene Tierärzte, die sich an der Impfkampagne beteiligen, spenden die Hälfte ihres Imphonorars an Tierärzte ohne Grenzen und unterstützen damit „DOCKnow-Maasai“, ein Hilfsprojekt in Tansania. Insgesamt beteiligen sich 125 Tierarztpraxen in ganz Österreich an der Aktion.

Christian Clerici stellt sich in den Dienst der guten Sache und besuchte am 3. Juni zahlreiche Tierarztpraxen, um die Impfkampagne persönlich zu unterstützen. Weiters wird die Spendenaktion von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Dr. Helmut Pechlaner unterstützt. So lässt auch Dr. Pröll seinen Hund Tobi im Rahmen der Aktion impfen.

Wer vom 2. bis 7. Juni sein Haustier impfen ließ, gab ihm Schutz vor Infektionskrankheiten und hilft mit, die Milchversorgung in den ländlichen Regionen Tansanias zu sichern. Als dritten Anreiz Gutes zu tun, verlost Tierärzte ohne Grenzen Österreich unter den teilnehmenden Tierbesitzern wertvolle Preise. Hauptpreis ist ein Wellness- Wochenende für 2 Personen oder Gratisfutter für ein ganzes Jahr für den vierbeinigen Liebling.

DOCKknow-Maasai: Das Projekt in Tansania.

Das Hirtenvolk der Maasai sichert die Milchversorgung der ländlichen Regionen Tansanias. Rinder sind zentraler Bestandteil ihrer Kultur und Lebensgrundlage. Milch und fermentierte Milchprodukte stellen die Hauptnahrungsquelle dar. Traditionell wird in ausgehöhlte Kürbisgefäße, sog. Kalebassen, gemolken. Die Kultur der Maasai ist im Umbruch begriffen. Nur noch wenige Gruppen leben nach alten Traditionen. „Ein durch viele Jahrhunderte mündlich überliefertes Wissen über Heilkunst, Viehhaltung und Milchverarbeitung droht verloren zu gehen“, so Dr. Schoder. „Dieses Wissen gilt es zu dokumentieren und für die Nachwelt zu bewahren.“

Tierärzte ohne Grenzen ist eine tierärztliche Entwicklungs- und Forschungsorganisation, deren erklärtes Ziel der Kampf gegen Hunger, Armut und Krankheit in den Ländern der dritten und vierten Welt ist.

„Jede Spende fließt zu 100% in das Hilfsprojekt DOCKknow-Maasai in Tansania“, freut sich Schoder, „da sämtliche Aufwendungen für die Impfkampagne, wie etwa Porto oder Druckkosten, von unserem Hauptsponsor AWD getragen werden.“

Informationen über die Impfkampagne sowie über alle teilnehmenden Tierärztinnen und Tierärzte sind unter www.vsf.at bzw. unter der Telefonnummer: 01/25077/3520 oder 3512, Mobil: 0664/6219307 (Spendenkonto: 523 831 118 88, BLZ: 12000) erhältlich.



Fotos honorarfrei, Fotonachweis Andrea Schall/www.bestshots.at

TV- Showmaster Christian Clerici, die Präsidentin von Tierärzte ohne Grenzen Dr. Dagmar Schoder, TIERplus-Tierärztin Dr. Irene Pucher- Bühl und Megazoo-Geschäftsführer Norbert Marschallingner (v. li. n. re.) unterstützen die Aktion „Impfen für Afrika“

Rückfragen- Kontakt:

Robert Wier, Wier PR, Tel.: 0664/10 12 680



„Impfen für Afrika“

*Veterinary Medicine Austria –
Wiener Tierärztliche
Monatsschrift*

05 – 2008

Auflage: 2.500

Impfen für Afrika!

EINE AKTION VON TIERÄRZTE OHNE GRENZEN ÖSTERREICH

2. – 7. Juni 2008

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN ÖSTERREICH veranstaltet bereits zum dritten Mal die Aktion IMPFEN FÜR AFRIKA. In dieser Woche impfen Tierärzte wie gewohnt „Ihre Haustiere“ und spenden die Hälfte der Einnahmen für DOcknow-Maasai, ein Hilfsprojekt in Tansania. Das Hirtenvolk der Maasai sichert die Milchversorgung der ländlichen Regionen Tansanias. Ihr Wissen über Heilkunst, Viehhaltung und Milchverarbeitung ist über Jahrhunderte bewahrt worden. Heute ist die Kultur der Maasai im Umbruch begriffen. Nur noch wenige Gruppen leben nach den alten Traditionen. DOcknow-Maasai hilft das traditionelle Wissen der Maasai für die Nachwelt zu bewahren. Helfen auch Sie mit!



Informationen und Anmeldung:
Online unter www.vsf.at
Fax: 01/25077/3590
Tel: +43/1/25077/3520



„Impfen für Afrika Haustier - Impfaktion“

WEIDWERK

Österreichs auflagenstärkstes
Jagdmagazin

05 - 2008

Auflage: 48.000

Bildbericht

Impfen für Afrika Haustier-Impfaktion

In Österreich, der Schweiz, Deutschland, Belgien und England ruft der Verein „Tierärzte ohne Grenzen“ zum Impfen für einen guten Zweck auf. Jene Tierärzte, die in der Woche vom 2. bis 7. 6. 2008 bei der Aktion „Impfen für Afrika“ mitmachen, spenden die Hälfte ihres Impfonorars an „Tierärzte ohne Grenzen“ und unterstützen damit das Hilfsprojekt „DOCKnow-Maasai“ in Tansania. Das Hirtenvolk der Maasai sichert die Milchversorgung der ländlichen Regionen Tansanias,



Traditionell wird bei den Maasai in ausgehöhlte Kürbisgefäße, sogenannte Kalebassen, gemolken

Rinder sind zentraler Bestandteil ihrer Kultur und Lebensgrundlage. Milch und Milchprodukte stellen die Hauptnahrungsquelle dar. „Tierärzte ohne Grenzen“ sind eine tierärztliche Entwicklungs- und Forschungsorganisation, deren erklärtes Ziel der Kampf gegen Hunger, Armut und Krankheit in den Ländern der Dritten und Vierten Welt ist. Im Jahr 2007 beteiligten sich 125 Tierärzte, insgesamt gab es einen Spendenumfang von fast € 15.000,-.

Info: Tel. 01/250 77/35 20,
www.vsf.at



„Impfen für Afrika“

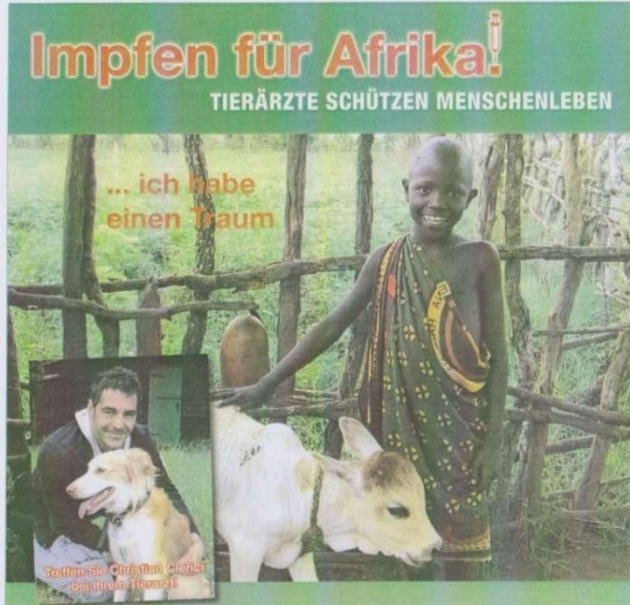
Rectum

Offizielles Medium der
Hochschülerschaft der
veterinärmedizinischen
Universität

04 – 2008

Auflage: 2.800

formatfüllendes Inserat



Impfen für Afrika!
TIERÄRZTE SCHÜTZEN MENSCHENLEBEN

... ich habe
einen Traum

Trösten Sie Christian, Christel
und ihren Tiere!!!

**LASSEN AUCH SIE IHR HAUSTIER
VOM 2.-7. JUNI 2008
BEI IHREM TIERARZT IMPFEN.**
Damit unterstützen Sie Tierärzte ohne Grenzen.

www.vsf.at
Tel.: +43/1/25077/3520
E-Mail: impftag@vsf.at

Spendenkonto:
523 831 118 88
(BLZ: 12000)

VSF Tierärzte ohne Grenzen Österreich
Vétérinaires sans Frontières VSF-Autriche

Powered by **AWD**
An unabhängiger Finanzpartner

© 2008 VSF

„Impfen für Afrika“

Vet Journal – Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte
Mitteilungsblatt der österreichischen Tierärztekammer

04 – 2008

Auflage: 4.000

formatfüllendes Inserat

April 2008 • €1,30

vet journal
www.tieraerztekammer.at
Das Magazin für österreichische Tierärztinnen und Tierärzte

Impfen für Afrika!
TIERÄRZTE SCHÜTZEN MENSCHENLEBEN

... ich habe einen Traum

„Iredon“ - die Chinesin, die den Schilddrüsenkrebs

Was Kühe wirklich wollen
Streichleinheiten für eine bessere Mensch-Rind-Beziehung

- **Durchfallerkrankungen** Fitzen statt Gassi gehen
- **Pferdezucht** Gesunde Fohlen, glückliche Züchter
- **Zukunftsicherung** Arktische Ancho Naah im ewigen Eis
- **ÖTK aktuell** Einsatz zur Einfuhr immunologischer Tierarzneimittel, Preissteigerungen 2007

BITTE HELFEN SIE MIT!
2.-7. JUNI 2008
NEHMEN SIE ALS TIERARZT AN UNSERER IMPFAKTION TEIL!

www.vsf.at
Tel.: +43 1 25077 9520
E-Mail: info@vsf.at

Spendenkonto:
523 831 118 88
(BLZ 10000)

Tierärzte ohne Grenzen Österreich
Vétérinaires sans frontières - VSF - ÖSTERREICH

Powered by **AWD**
Der unabhängige Tierärzteschatz

„Impfen für Afrika“

*Vet Journal – Das Magazin für
österreichische Tierärztinnen und
Tierärzte*

Mitteilungsblatt der
österreichischen Tierärztekammer

04 – 2008

Auflage: 4.000

halbseitiges Inserat an
prominenter Stelle

Fallbeispiel des Monats | 33

gert. Die Darmschlingen zeigen sich leicht zyanotisch und zum Teil stark flüssigkeits- und gasgefüllt. Weiters ist ein ausgeprägtes Ödem am Darm und Gekröse zu erkennen. Die Drehrichtung wird am „Gekrösestil“ festgestellt und durch Drehen des gesamten Dampakets korrigiert. Die Gekrösewurzel steht nach gelungenem Aufstehen nicht mehr unter Spannung. Sowohl die Korrektur der Drehung, aber besonders die Reposition kann durch die starke Gas- und Flüssigkeitsfüllung schwierig sein.

Abheilung

Abb. 7 Eine kurz zuvor operierte Kuh hat nach fast vollständiger Abheilung ihre volle Leistungsfähigkeit wiedererlangt.

Nachbehandlung Der Landwirt gibt 2 x tgl. Glaubersalz (1g/kg KM). Der Status einen halben Tag post OP: schlechtes Allgemeinbefinden, mittelgradige Exsikkose, geringgradiger Kotabsatz, Sistieren von Futter-/Wasseraufnahme. Die Nachbehandlung am ersten Tag: 7l NaCl-Lösung, Kortison (wegen Toxintoresorption), Antibiose.

Status 1½ Tage post OP: beginnende Sauf- und Fresslust, Verschwinden der Exsikkose, stark stinkender, dünnflüssiger Kotabsatz. Die Nachbehandlung am zweiten Tag: Kortison, Antibiose. Wesentlich: Prinzipiell wird die Nachbehandlung nach dem Zustand des Tieres gestaltet. Eine kurz zuvor operierte Kuh wurde beispielsweise nur mit Glaubersalz nachbehandelt. Der medikamentelle Aufwand für die OP selbst beschränkt sich auf das Lokalanästhetikum und entsprechendes Nahtmaterial. Der Zeitaufwand beträgt eine Stunde, sodass die OP auch unter Praxisbedingungen unterzubringen ist.

Mag. med. vet. Franz Kritzinger
beteiligt mit drei Kollegen eine 4-Mann-Resistenzgruppe in Weidenau, Oberösterreich
Kontakt: f.kritzinger@tiermed.at

Impfen für Afrika
TIERÄRZTE SCHÜTZEN MENSCHENLEBEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Am 2. Juni 2008 ist es wieder soweit!

Tierärzte ohne Grenzen Österreich veranstaltet bereits zum dritten Mal die Aktion **IMPFEN FÜR AFRIKA**. Aufgrund des großen Erfolges der letzten Jahre wird die Aktion auf eine **ImpfWOCHE** verlängert!

Die Idee hinter dieser Aktion ist schnell erklärt: Sie geben uns Ihre Teilnahme bekannt, impfen vom 2. - 7. Juni wie gewohnt Ihre Patienten und spenden die Hälfte Ihrer Impfeinnahmen für unser Hilfsprojekt in Afrika.

Auch zahlreiche Prominente wie **Christian Clerici**, **Frau BM Dr. Andrea Kdolsky** und **LH Dr. Erwin Pröll** unterstützen **IMPFEN FÜR AFRIKA**.

IMPFEN FÜR AFRIKA sichert nicht nur die Gesundheit der Haustiere in Österreich, sondern auch die Gesundheit der Nutztiere in Afrika.

Bitte helfen Sie mit und nehmen Sie als Tierarzt an unserer Impfkaktion teil!

Ihre
Dagmar Schoder
Dr. Dagmar Schoder
Präsidentin Tierärzte ohne Grenzen Österreich

Infos unter: www.vsf.at
E: dagmar.schoder@vu-wien.ac.at
T: +43/1/25077/3520 oder 3512

Powered by
AWD
für unabhängige Finanzplaner

VSF Tierärzte ohne Grenzen Österreich
Vétérinaires sans frontières - V.S.F. - Africa

VUWMAGAZIN

„Impfen für einen guten Zweck“

VUW-Magazin

03 - 2008

Auflage: 4.500

Bildbericht

KURZMELDUNGEN

AKTUELL & AUSGEZEICHNET



Bild 1: Tierärzte ohne Grenzen unterstützt mit der diesjährigen Impfkampagne das Projekt „DOCKrom-Abwasch“ in Tansania, das der Sicherung der Milchversorgung des Hirsenvolks der Masai zu Gute kommt. **Bild 2:** Hauttumore bei Pferden sollen bald mittels einer speziellen Immuntherapie behandelbar werden, wenn das vom FWF bewilligte „Translational Research Project“ erfolgreich ist. **Bild 3:** Mary Jenny Szolok, Gewinnerin des Junior Research Awards beim „1st World Cancer Meeting 2008“. **Bild 4:** Universität hofmann erleben, das eMitt sein bei einem Schnuppertag an der VUW.

IMPFEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Vom 2. bis 7. Juni 2008 findet bereits zum dritten Mal die europaweite Tierimpfkampagne „Impfen für Afrika“ des Vereins Tierärzte ohne Grenzen Österreich statt. Bei den teilnehmenden Tierärztinnen und Tierärzten die Hälfte der Impfmaßnahmen einem Hilfsprojekt in Afrika spenden. „Aufgrund des großen Erfolges des letzten Jahre wird die Aktion dieses Jahr auf eine Woche ausgedehnt“, erklärt die Vereinspräsidentin Ass.Prof. Dr. Dagmar Schauer vom Institut für Milchhygiene der VUW.

Die Spenden der Aktion gehen an das Hilfsprojekt „DOCKrom-Abwasch“ in Tansania. Das Hirsenvolk der Masai sichert die Milchversorgung der kändlichen Regionen Tansanias. Doch ihre Kultur ist im Umbruch begriffen. „Ein durch viele Jahrhunderte mündlich überliefertes Wissen über Heilkunst, Viehhaltung und Milchverarbeitung droht verloren zu gehen, berichtet Dr. Schauer. Dieses Wissen gilt es zu dokumentieren und für die Nachwelt zu bewahren.“

Mehr Informationen zu Tierärzte ohne Grenzen: www.vstg.at

FWF-Projekt zu Hauttumoren bei Pferden

Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) hat vor kurzem ein sogenanntes „Translational

Research Project“ bewilligt, an dem die Veterinärmedizinische Universität Wien und die Medizinische Universität Wien beteiligt sind. Dr. Sabine Brandt, die Projektleiterin von der Klinik für Pferde, befasst sich dabei mit der Etablierung einer Immuntherapie spezieller Hauttumore bei Pferden.

In der geförderten Studie wird die Wirkung vielversprechender Impfstoffe untersucht. Erhaltene Erkenntnisse sollen in die Erforschung und Therapie humaner, Papillomavirus-induzierter Tumore einfließen. Das Translational Research Project wird an der Klinik für Pferde, kooperierenden VUW-Institutionen sowie am AKH-Wien mit finanzieller Unterstützung der Firma Greenhills Biotechnology durchgeführt.

UNIVERSITÄTSRAT IST VOLLSTÄNDIG

Der neue Universitätsrat der VUW ist komplett. Bereits im Wintersemester waren von der Bundesregierung und der VUW Hon.-Prof. Dr. Helmut Paulhäner, Dr. Sonja Gammeschwiler, Dr. Bernhard Lurl und Univ.-Prof. Dr. Erika Jansen-Jain ernannt worden. Im März wählten diese Prof. Dr. Joachim Hubner zum fünften Mitglied des Universitätsrates. Hubner ist Wissenschaftler am Heinrich-Pette-Institut für Experimentelle Virologie und Immunologie an der Universität Hamburg.

Der neu gewählte Universitätsrat wählt Hon.-Prof. Dr. Lieke von Pfeilherer

zum Vorsitzenden sowie Dr. Sonja Hammerl und zu seiner Stellvertreterin und Insa Hux, Dr. Walter Obritzhauser als wissenschaftlichen Beiratsmitgliedern. Dr. Obritzhauser, praktischer Tierarzt und Vizepräsident der Landesstelle Steiermark der Österreichischen Tierärztekammer.

ZELLABLÄUFE SICHTBAR GEMACHT

Im FWF finanzierten Signalbereich (SFB) „Jak-Stat Signalling: From Basics to Disease“ untersuchen Wissenschaftler spezifische Zellprozesse – die sogenannten Jak- und Stat- und ihre Bedeutung bei Infektionen, Entzündungen und Krebs. Eine Animation zeigt nun erstmals in vereinfachter Form, wie diese Informationen von der Zelloberfläche zum Zellkern weitergetragen und wie dadurch genetische Information auf der Website des SFB: www.jak-stat.at.



„... es ist uns wichtig, mit möglichst vollständigen Mitteln unsere Forschungsergebnisse zu erklären“, so Univ.-Prof. Dr. Matthias Küller von der Veterinärmedizinischen Universität Wien und Leiter des Sonderforschungsbereichs.

„Impfen für Afrika“

Hund, Katz & Co
Österreichs
auflagenstärkstes
Tiermagazin

02 - 2008

Auflage: 80.000



Gemeinsame Freude mit ihrem Hund.

Da haben Mischlinge die Schnauze vorn

Ihr vierbeiniger Liebling ist mehr Promenadenmischung als edles Rassetier? Dann befinden Sie sich in bester Gesellschaft. Schließlich sind Mischlingshunde unsere beliebtesten vierbeinigen Kameraden. Der ideale Erfahrungsaustausch ist neuerdings beim 1. Österreichischen Mischlingshunde Verein möglich. Obfrau Michaela Tuma: „Wir arbeiten nach dem Motto ‚Ob Mix oder Rasse, alle Hunde sind klasse.‘“ Der Verein bietet auf dem neuen Hundebrüchtplatz in Süßenbrunn zahlreiche Aktivitäten wie z. B. Hundeausbildung, Ausflüge, gesellige Treffen, Ausstellungen, Hundereisen – auch für Tiere, die acht Jahre und älter sind. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen!

1. Österreichischer Mischlingshunde Verein:
Telefon 01/330 99 21, www.mischlingsbund.at

Impfen für Afrika

Auch Wiens TierärztInnen unterstützen das Hilfsprojekt in Tansania. Sie spendeten Anfang Juni die Hälfte ihrer Impfhonorare an „DOCKnow-Maasai“. Damit hilft die österreichische Organisation „Tierärzte ohne Grenzen“ dem afrikanischen Hirtenvolk. Die Maasai sichern mit ihren Rindern die Milchversorgung der ländlichen Regionen Tansanias. Die Nutztiere sind zentraler Bestandteil ihrer Kultur und zugleich Lebensgrundlage. „Tierärzte ohne Grenzen“ bietet Menschen in Afrika, Asien, Zentral- und Südamerika tierärztliche Basisversorgung und sichert so ihre Ernährung. Die Organisation ruft jedes Jahr europaweit zur Spendenaktion „Impfen für Afrika“ auf.

Tierärzte ohne Grenzen: www.vsf.at

Wie man Hunde richtig führt

Im kostenlosen „Wiener Dog Guide“ sind alle Tipps des Veterinäramts auf einen Blick zu finden.

Was sollen unerfahrene TierhalterInnen tun, wenn auf ihr Hundebaby ein neugieriger Vierbeiner zukommt? Schnell weggehen oder spielen lassen? Im neuen „Wiener Dog Guide“ der MA 60 erfahren Interessierte zum Beispiel, dass für Welpen Begegnungen mit anderen Hunden wichtig sind. Nur so lernen sie, sich adäquat zu verhalten. Die Broschüre bietet Tipps zum Zusammenleben zwischen Mensch und Tier. „Mit dem Dog Guide wollen wir informieren und mit-helfen, dass auch Menschen, die keine persönlichen Erfahrungen mit Hunden besitzen, die Tiere besser verstehen“, sagt Stadträtin Sandra Frauenberger. Weiters sind Infos zur Hundesprache, zum Stress bei Hunden, sowie über Hundesport und Auslauf zu finden. **Zentrale Inhalte sind außerdem Hundeausbildung und der Wiener Hundeführerschein.** Geprüfte HundehalterInnen ersparen sich übrigens für ein Jahr die Hundeaufgabe und erhalten die „Wiener Hundebox“ mit vielen Dingen für ihren Hund gratis! Ebenso widmet sich die Broschüre den Besonderheiten der Wiener Vorschriften. Denn auch wenn es während der Fußball-EM für manche HundebesitzerInnen verlockend ist, mit ihrem Tier dabei zu

sein, sollte es nicht tun. Wer Matches oder die Fan Zone am Ring mit dem Hund besuchen will, macht sich strafbar! Aus Sicherheitsgründen ist es verboten, die Hunde zu solchen Massen-



Maulkorb und Leine sind in Öffis Pflicht.

veranstaltungen mitzunehmen. Grundsätzlich müssen Hunde auf öffentlichen Plätzen immer an der Leine geführt werden oder einen Maulkorb tragen. Die Maulkorbpflicht gilt generell für öffentliche Verkehrsmittel.

Wiener Dog Guide: Gratis bestellen unter Tel. 01/40 00-9750 oder im Internet: www.tiers.wien.at



Stadträtin Sandra Frauenberger: „Der ‚Wiener Dog Guide‘ ist ein wichtiger Ratgeber, damit das Zusammenleben von Mensch und Tier in der Stadt so konfliktfrei wie möglich abläuft.“



„Tierärzte ohne Grenzen Impfen für Afrika“

cat&dog univers
Österreichs
auflagenstärkstes
Katzmagazin

02 - 2008

Auflage: 35.000

doppelseitiger Bildbericht

REPORTAGE

Tierärzte ohne Grenzen Impfen für Afrika

Aktion. Vom 2. bis 7. Juni 2008 ist es wieder so weit: Bereits zum dritten Mal veranstaltet Tierärzte ohne Grenzen Österreich die Aktion „Impfen für Afrika“.



Nicht nur Christian Clerici – im Bild mit seinem Liebling Max – unterstützt die Aktion „Impfen für Afrika“.

REPORTAGE



Das Schicksal von Mensch und Tier ist eng verknüpft in den ärmsten Ländern eng verknüpft.

len ist, bedeuten eine unmittelbare Gefahr für die menschliche Gesundheit. Der Grund dafür sind Zoonosen, das sind Krankheiten, die vom Tier auf den Menschen übertragbar sind.

Das Schicksal von Mensch und Tier ist hier eng verknüpft, ohne Krankheitserreger bestanden auch die essenzielle Grundlage und Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung. Die kontinuelle tierische Lebensmittel vor Ort ist eine der wichtigsten Aufgaben für Tierärzte ohne Grenzen.

Prominente Unterstützung: Pommerns aus Gesellschaft und Politik wie Bundesministerin Dr. Andrea Kitzky, NO-Landeshauptmann Dr. Erwin Pöchl und der bekannte Showmaster Checco Zalone unterstützen diese Aktion. Übrigens: Nicht nur Österreich, auch Deutschland, die Schweiz, England und Belgien nehmen an diesem Projekt teil. Die Liste aller an der Aktion teilnehmenden Tierärzte erfahren Sie unter www.tdog.at

Royal Canin verlost unter allen teilnehmenden Hunde- und Katzenbesitzern jeweils 2 x einen Jahresbedarf 2 x einen Halbjahresbedarf, 2 x einen Monatsbedarf an Hunde- oder Katzennahrung und zahlreiche weitere Preise.

SCHLITTENHUNDE
Österreich hat drei neue Europameister

Weder sollte sich ein riesiger Erfolg für die österreichischen Schlittenhundefahrer bei der Middle-Distance und Longball-Europameisterschaft in Innerkrems für das „Royal Canin-Motoring Team“ sein: Gerald Schanzel (Blugentland), der vergangene Herbst auch Europameister im Schlittenhundewagenfahren wurde, holte sich in der Kategorie MD A acht Hunde den Sieg. Europameister und Weltmeister Alex Sordjakov (Österreich) gewann den Europameistertitel in der Acht-Hunde-Klasse beim Longball-Rennen. Martin Eggenfelder (Tirol) siegte in der offenen Klasse mit zehn

Hunden. Weitere Platzierungen: Klaus Blumel (Wien) ersang Bronze in der Pulka-Klasse, Franz Sterndl (NO) wurde in der offenen Klasse/Longball-Drittplatzierter. Die 25 km langen Teils, die dreimal gefahren werden mussten, waren extrem schwierig und anspruchsvoll, aber bestens präpariert. Kurz zur Erklärung: Der Unterschied zwischen Middle-Distance (MD) und Longball (LB) besteht darin, dass man bei MD nach dem täglichen Rennen wieder zum Start zurückkehrt, beim LB allerdings die gesamte Auslastung Fuller & Co für das Tage am Schlitten mitführt und im Bivak übernachtet.



Gerald Schanzel mit seinen acht Hunden auf dem Weg zum Sieg.

cat&dog univers 19

„Frau der Stunde: Sichere Milch für Tansania“

*Forschen & Entdecken - Das
Magazin für kluge Köpfe der
Stadt Wien*

04 - 2007

Auflage: 45.000

Bildbericht

FRAU DER STUNDE: Sichere Milch für Tansania

Entwicklungshilfe. Am Anfang stand ein Projekt über den Hygienestatus von Milch in Tansania. Dagmar Schoder, Veterinärmedizinerin mit Schwerpunkt Lebensmittelwissenschaft, erhob damals, dass der Großteil der Milch hochgradig mit Keimen belastet war. Die Ursachen



Dagmar Schoder: Das alte Wissen der Maasai soll trotz Fortschritt bewahrt bleiben.

dafür waren unsachgemäße Produktion, Lagerung und Transporte sowie Verwässerung von Milch. Grund genug für die 35-jährige Forscherin das Projekt „Sichere Milch für Tansania und Altes Wissen der Maasai bewahren“ zu initiieren. Dazu entwickelt sie – gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien, finanziert von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) – kostengünstige, einfache und effektive Methoden zum Testen von Milch, die sie Anfang 2008 in Afrika vorstellen wird. Das alte Wissen der Maasai will Schoder trotzdem bewahren. „Traditionellerweise werden Kürbiskübel zum Aufbewahren von Milch verwendet. Der Ersatz durch angeblich moderne Methoden, bei denen Plastikkübel zum Einsatz kommen, bedroht die Gesundheit.“ Das Projekt erhielt den Innovationspreis der Stadt Wien 2007.